

Aargauisches Lehrerseminar
und Aargauische Töcherschule
in Aarau

Zweigschule Zofingen

94. JAHRESBERICHT

Schuljahr 1966/67

Erstattet von Dr. K. Baeschlin

INHALT

1. Aufsichtsbehörden	2
2. Lehrerschaft	4
3. Schüler	12
4. Prüfungen	26
5. Konzentrationswoche	29
6. Zweigschule Zofingen	30
7. Veranstaltungen verschiedener Art	32
8. Schenkungen	39
9. Aus der Schul- und Hauschronik	40

1. Aufsichtsbehörden

a) Seminarkommission

Herr Erziehungsdirektor Dr. A. Schmid, Präsident
Herr Max Byland, pädagogischer Sekretär, Aktuar
Herr H. Ackermann, Dottikon
Herr M. Chopard, Untersiggenthal
Herr F. Ehrensperger, Bezirkslehrer, Endingen
Herr A. Heiz, Bezirkslehrer, Rheinfelden; Vizepräsident
Fräulein Ruth Staub, Lehrerin, Zofingen
Herr Prof. V. Steiger, Aarau
Herr Dr. med. E. Suter, Boswil
Frau Dr. M. Urech, Aarau

b) Prüfungsexperten für Gesang und Instrumentalmusik

Herr P. Kaufmann, Musiklehrer, Muri
Herr Prof. W. Locher, Aarau

c) Patentprüfungskommission

Herr Erziehungsrat J. Kasper, Bezirkslehrer, Zofingen
Herr F. Ehrensperger, Bezirkslehrer, Endingen
Herr Dr. H. Fischer, Bezirkslehrer, Aarau
Herr F. Stäubli, Sekundarlehrer, Wohlen
Herr Prof. V. Steiger, Aarau

Ausserordentliche Mitglieder

Herr Prof. Dr. Akeret, Aarau
Herr Dr. E. Annen, Lenzburg
Herr Prof. Dr. G. Bächli, Baden
Herr R. Brunner, Brugg
Herr Dr. F. Keller, Schöftland
Fräulein A. Kron, Wohlen

Gegenwärtig steht das Reglement über die Erteilung der Lehrberechtigung für Primar- und Sekundarschulen des Kantons Aargau vor dem Abschluss der Behandlung. Einzelne Neuerungen wurden bereits bei der Patentprüfung im Frühjahr 1967 angewendet.

1. Bei der Notengebung im Patent können durchwegs halbe Noten gebraucht werden, während nach bisheriger Regelung unter 4 nur ganze Noten galten.

2. Die Patentnote für die Unterrichtsführung setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:
 - a) Vorschlagsnote für Methodik. Vorschlagsnote für Lehrübungen am Seminar und mit Uebungsklassen. Bericht über das Lehrpraktikum.
 - b) Lehrprobe anlässlich der Patentprüfung.
3. Die Noten für Deutsch und Unterrichtsführung zählen für die Patentierung doppelt.
4. Die bisherige Patentnote für Naturwissenschaften wird aufgelöst in separat zählende Noten für Biologie und Physik/Chemie. Diese Regelung kann an unserem Seminar erst im Jahre 1969 angewendet werden. In diesem Jahre gelangen die Klassen mit ausgebautem Physikunterricht zum Patent.

In Musik bleibt die bisherige Regelung mit einer Gesamtnote aus Gesang und Instrumentalmusik bestehen.

chti-
Ab-
der

ge-
anze

2. Lehrerschaft

Hauptlehrer:

- Herr Dr. K. Baeschlin, Direktor (seit 1932): Naturwissenschaften
Herr A. Baer (seit 1966): Turnen
Herr W. Blaser, Stundenplaner (seit 1960): Turnen, Schreiben
Herr E. Burger (seit 1943): Turnen, Mathematik
Herr F. Deutsch (seit 1964): Zeichnen
Frl. S. Fleischlin (seit 1966): Naturwissenschaften, Geographie
Herr Dr. H. Ganz (seit 1966): Französisch, Italienisch
Herr E. Gerber (seit 1955): Gesang, Klavier- und Orgelspiel
Frl. Dr. R. Ghisler (seit 1960): Deutsch, Geschichte, Kunstgeschichte
Herr Dr. W. Gilomen, Stellvertreter des Direktors, Seminarleiter in Zofingen (seit 1937): Französisch, Englisch
Herr Dr. H. Grissemann (seit 1965): Psychologie/Pädagogik, Erziehungslehre
Herr Dr. H. R. Hunziker (seit 1966): Naturwissenschaften, Geographie
Herr Dr. H. Hunziker (seit 1966): Deutsch, Geschichte, Heimatkunde
Herr Dr. L. Jost, Aktuar (seit 1955): Deutsch, Religionsgeschichte/Philosophie
Herr Dr. P. Kamm (seit 1943): Deutsch, Psychologie/Pädagogik, Religionsgeschichte/Philosophie
Herr A. Krättli (seit 1963): Gesang, Klavierspiel
Herr Dr. F. Kretz (seit 1957): Deutsch, Geschichte, Heimatkunde
Frl. T. Kurz (seit 1966): Klavierspiel
Herr H. Leuenberger (seit 1936): Gesang, Klavierspiel
Herr Dr. O. Mauch (seit 1965): Latein (Zofingen)
Herr Dr. W. Meier-Zimmerli (seit 1965): Mathematik (Zofingen)
Herr F. Müller (seit 1957): Mathematik, Naturwissenschaften
Herr F. Remy (seit 1964): Französisch, Italienisch
Herr M. Schibli (seit 1944): Methodik und Lehrübungen, Lehrer der oberen Uebungsschule
Frl. Dr. R. Schmid, Bibliothekarin (seit 1948): Deutsch, Französisch, Englisch
Herr Dr. J. Steiner, Bibliothekar, Zofingen (seit 1966): Deutsch, Geschichte, Latein
Herr Dr. Ch. Tschopp (seit 1936): Mathematik, Geographie
Herr Dr. A. Wassmer (seit 1960): Naturwissenschaften
Frl. G. Wyss (seit 1947): Methodik und Lehrübungen, Lehrerin der unteren Uebungsschule
Herr Dr. R. Zschokke (seit 1952): Deutsch, Geschichte, Latein, Kunstgeschichte
Herr J. Zürn (seit 1951): Violinspiel und Orchester

Hilfslehrer:

- Herr G. Ammann (seit 1961): Geographie
Frau Dr. Th. Bachmann (seit 1961): Englisch
Frl. R. Bachofen (seit 1949): Stenographie
Herr V. Baer (seit 1966): Werkunterricht (Zofingen)
Herr R. Bernhart (seit 1963): Violinspiel
Herr L. Braml (seit 1965): Klavierspiel
Frau M. Brunner-Stehli (seit 1965): Querflöte (Zofingen)
Herr E. Bucher (seit 1965): Englisch
Herr Dr. Hr. Bürgisser (seit 1966): Physik
Frau Dr. med. R. Buser (seit 1962): Hygiene
Herr Th. Elsasser (seit 1961): Methodik
Frl. M. Fischbach (seit 1966): Werkunterricht
Frl. Y. Frey (seit 1962): Englisch
Frl. L. Fromageat (seit 1966): Gesang (Zofingen)
Frau S. Gerber (seit 1957): Querflöte
Herr E. Guignard (seit 1950): Cello
Frl. L. Hediger (seit 1964): Hauswirtschaft
Herr H. Hofstetter (seit 1961): Französisch, Italienisch
Frl. M. Jegge (seit 1966): Hauswirtschaft
Frl. B. Jegher (seit 1966): Mathematik
Frau St. Kipfer-Andres (seit 1959): Klavierspiel
Herr F. Kirchhofer (seit 1966): Werkunterricht
Frau V. Knell (seit 1965): Französisch
Herr B. Koechlin (seit 1966): Englisch
Herr R. Lang (seit 1966): Deutsch, Geschichte
Frl. C. Laubacher (seit 1958): Zeichnen
Herr F. Leuzinger (seit 1962): Naturwissenschaften, Mathematik
Frau V. Lüscher (seit 1966): Schreiben
Frl. G. Mayregger (seit 1965): Klavierspiel (Zofingen)
Frau Dr. L. Ramser (seit 1954): Italienisch
Herr F. Rohner, lic. jur. (seit 1963): Rechtslehre
Frl. D. Rufener (seit 1963): Turnen
Frl. U. Schwarz (seit 1965): Turnen
Herr W. Siegrist (seit 1954): Violinspiel
Herr L. Stäger (seit 1966): Latein
Herr A. Steinmann (seit 1964): Mathematik
Frl. M. Steinmann (seit 1961): Methodik
Herr R. Stöhr (seit 1961): Methodik
Frau Dr. M. Vieli (seit 1958): Franz., Psychol./Pädag., Erziehungslehre
Frau Dr. H. Walther (seit 1959): Italienisch
Herr B. Wolf (seit 1966): Werkunterricht (Zofingen)
Frl. O. Zumbrunn (seit 1936): Wäschenähen

Religionslehrer der Landeskirchen:

- Herr Katechet P. von Felten (römisch-katholisch; seit 1963)
Herr Pfarrer H. Philipp (reformiert; seit 1965, Zofingen)
Herr Dr. phil. J. F. Waldmeier, Pfarrer (christkatholisch; seit 1965)
Herr Pfarrer H. Widmer (reformiert; seit 1962)

Lehrer der Uebungsklassen für allgemeine Lehrübungen:

- Frl. I. Baumann, Oberentfelden (seit 1962)
Frl. H. Bolliger, Obererlinsbach (seit 1966)
Herr E. Büchli, Suhr (seit 1. Januar 1963) †
Frl. M. Burkhardt, Aarau (seit 1963)
Herr Th. Elsasser, Aarau (seit 1951)
Herr W. Fischer, Suhr (seit 1953)
Herr K. Hauser, Aarau (seit 1961)
Frl. Elisabeth Häusler, Buchs (seit 1966)
Herr H. Hegnauer, Aarau (seit 1956)
Frl. S. John, Aarau (seit 1965)
Herr F. Kirchhofer, Küttigen (seit 1965)
Herr A. Schmid, Suhr (seit 1961)
Frl. M. Steinmann, Aarau (seit 1959)
Herr R. Stöhr, Aarau (seit 1961)
Frl. E. Wernli, Aarau (seit 1961)
Herr F. Wey, Aarau (seit 1966)

Lehrer der Uebungsklassen für Turnen:

- Herr H. P. Rauber, Aarau (seit 1959)
Frl. Margrit Simmen, Aarau (seit 1966)
Herr W. Zimmermann, Aarau (seit 1959)

Schulärzte:

- Frau Dr. med. R. Buser (seit 1964)
Herr Dr. med. O. Meier (seit 1965), Zofingen

Sekretärinnen:

- Frau A. Haller (seit 1966)
Frau A. Wyssmann (seit 1965)

Hauswart

- Herr A. Walter (seit 1964)

Lehrer im Ruhestand:

Frau C. Bachmann, Fröhlichstrasse 8, Aarau
Fräulein Dr. Frid Humbel, Aeschi ob Spiez
Fräulein Dr. Lena Wirth, Fehrenstrasse 8, Zürich
Fräulein Ida Zürcher, Laurenzenvorstadt 63, Aarau

Stellvertreter:

Walter Schmid, Nussbaumen (Deutsch, Geschichte); Frau V. Knell, Lorstorf (Französisch); Werner Müri, Reinach (Englisch); Walter Frei, Rietheim (Mathematik); Frau E. Blaser, Rombach (Turnen); Walter Zürcher, Baden (Mathematik); Lorenz Stäger, Wohlen (Geographie); Peter Koch, Wohlen (Geographie).

Rücktritte:

Auf Ende des Sommerhalbjahres 1966 ist *Dr. Rolf Zschokke* von seinem Lehramt zurückgetreten. Er führte allerdings noch seine beiden Geschichtsklassen IV, gleichsam als sein eigener Stellvertreter, zur Patentprüfung.

Dr. Zschokke wurde am 4. Juli 1952 durch den Regierungsrat von der Bezirksschule Aarau an unsere Schule gewählt. Er trat die Nachfolge von Fräulein Dr. F. Humbel an und übernahm auch deren Unterrichtsfächer, nämlich Deutsch, Geschichte, Kunstgeschichte und Religionslehre. Nach dem Rücktritt von Dr. K. Speidel vertauschte er den Unterricht in Religionslehre durch denjenigen in Latein. Er hat damit einen Unterricht auf breiter Basis erteilen können, und er schätzte es, die vielen möglichen Querverbindungen, welche sich aus dieser Fächerkombination ergaben, voll auszunützen.

Nach Stundenzahl, aber auch nach seinem Studiengang, stand bei ihm die Geschichte im Vordergrund. Er vermittelte seinen Schülerinnen klare und lebendige Vorstellungen von geschichtlichen Begebenheiten und Entwicklungen, wobei er in seinem Unterricht immer Rücksicht auf den künftigen Beruf seiner Zuhörerinnen nahm und in der Wahl der Themata bestimmte Schwerpunkte setzte. Dr. Zschokke übernahm seine Schülerinnen meist als Drittklässlerinnen und führte diese zum Patent. Er gehörte zu den Geschichtslehrern, welche ihr Fach bis in die Gegenwart verfolgten, und auch die Staatskunde, eine Notwendigkeit unserer Zeit, vernachlässigte er nicht. Es ging ihm darum, seine Schülerinnen am politischen Leben unserer Tage zu interessieren.

In Deutsch unterrichtete er, aufsteigend zum Patent, jeweils in einer Klasse. Er gestaltete seinen Unterricht nach bewährten Methoden und suchte seine Schülerinnen in die gesicherte Literatur des deutschen Schrifttums einzuführen.

An den Unterricht in Latein trat er anfänglich nur mit Zögern heran. Man durfte aber feststellen, dass er an diesem Fache mehr und mehr Freude empfand und die Gelegenheit benutzte, seine Schülerinnen mit ausgelesenen Werken der lateinischen Literatur vertraut zu machen.

Die Kunstgeschichte ist im Lehrplan der Mittelschulen selten anzutreffen. In diesem Fache konnte er seine grossen Kenntnisse, welche er auf vielen Reisen ständig erweiterte, in überzeugender Art auswerten. Obwohl Kunstgeschichte als Fakultativfach gewertet wird, besuchten meist alle Schülerinnen diesen Unterricht. Dies darf auch als gutes Zeichen für den Lehrer gelten.

Dr. Zschokke fand mit seiner überlegten, wohlabgewogenen und konziliannten Art rasch den Zugang zu Kollegen und Schülerinnen. Das Suchen nach einer Verständigung stand bei ihm im Vordergrund, was man besonders auch in den Verhandlungen der Konferenz spürte. Wer das Glück hatte, mit Dr. Zschokke eine Arbeitswoche mit einer Seminarklasse zu erleben, der freute sich am Zusammenspiel von Menschen und Wissenschaften.

Dr. Zschokke spürte auch die Verpflichtung, als Mittelschullehrer nicht nur der Schule, sondern auch der Oeffentlichkeit zu dienen, und er wird nach seinem Rücktritt Zeit finden, gerade diese Seite seiner Wirksamkeit noch besonders zu pflegen. Wir möchten nur wünschen, dass er möglichst viele seiner Pläne noch verwirklichen kann.

Mit *Dr. Charles Tschopp* scheidet eine weitere markante Lehrerpersönlichkeit aus unserer Lehrerschaft aus. Dr. Tschopp trat zu Beginn des Schuljahres 1936/37 in unsere Schule ein. Seine Studien absolvierte er an der Eidgenössischen Technischen Hochschule, wo er das Gymnasiallehrerdiplom erwarb und mit einer Dissertation aus der Blütenbiologie bei Prof. Schröter doktorierte. Bevor er an unsere Schule gelangte, unterrichtete er ab 1926 als Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaften an den Bezirksschulen Lenzburg und Aarau.

Dr. Tschopp übernahm am Seminar das Pensum des aus dem Amte scheidenden Dr. O. Dill. Neben dem Fache Mathematik unterrichtete er jeweils noch in einer Klasse der Töcherschule in Naturwissenschaften. Mit dem Rücktritt von Dr. C. Günther erklärte er sich bereit, an Stelle der Naturwissenschaften das Fach Geographie in sein Pensum einzubauen. Diese Fächerkombination behielt Dr. Tschopp bis zu seinem Rücktritt.

Dr. Tschopp stand, wie jeder Mathematiklehrer an einer Mädchenschule, vor der nicht leichten Aufgabe, seine Schülerinnen in eine mittelschulgemässe Mathematik einzuführen. Er brachte für seine Tätigkeit ein überdurchschnittliches und umfassendes Wissen aus der Gesamtheit der Naturwissenschaften und der Mathematik und darüber hinaus mit, und so war es selbstverständlich, dass er auch bei seinen Schülerinnen bestimmte Forderungen stellte. Dabei ging es ihm nicht einzig darum, mathematische Kenntnisse zu vermitteln, sondern er versuchte an seinem Lehrstoff die Fähigkeit des Denkens, des Kombinierens und Vergleichens zu fördern. Gerade die Mathematik ist ja für diese Aufgabe besonders geeignet. Daneben war es ihm ein Anliegen, bestimmte Gegebenheiten seines Faches in grössere Zusammenhänge einzureihen und Beziehungen zu anderen Wissensgebieten zu schaffen.

Auch in Geographie stellte Dr. Tschopp sehr bestimmte Anforderungen. Mit dem blossen Auswendiglernen war es ihm nicht getan, und er wollte seinen Schülerinnen zeigen, dass auch in dieser Wissenschaft Denken und Ueberlegen Gültigkeit besitzt.

Die Schülerinnen empfanden Dr. Tschopp vorerst einmal als strengen Lehrer, und so blieb er auch bei vielen in Erinnerung. Diejenigen aber, welche ihn genauer kannten, seien es Kollegen oder Schülerinnen, spürten, dass er immer auch Milde und Güte ausstrahlen konnte, sei es im Urteil über irgend ein Vorkommnis oder bei der Leistungsbewertung für die ordentlichen Zeugnisse oder bei den Aufnahmeprüfungen.

In unserer Konferenz hatte Dr. Tschopp eine gewichtige Stimme. Die Erfahrungen, welche er als Inspektor und vor allem als langjähriges Mitglied des Erziehungsrates, als Bearbeiter von Verordnungen und Reglementen gesammelt hatte, zwangen ihn, jedes Erziehungs- und Schulproblem mit aller Klarheit und unter Berücksichtigung aller Konsequenzen zu überdenken. Wir Lehrer sind ihm für diese zu Klarheit lenkende Mitarbeit dankbar. Dr. Tschopp aber wusste es auch zu würdigen, wenn die Konferenz einen Sachverhalt nicht in seinem Sinne beurteilte.

Dr. Tschopp nahm neben seiner Schularbeit auch am künstlerischen und wissenschaftlichen Leben von Stadt und Kanton lebhaften Anteil, und gerade dabei zeigten sich seine vielfältigen Interessen. Zu bestimmten Zeiten entfaltete er selber eine mannigfaltige literarische Tätigkeit. Sein wohl bestes unter den grösseren Werken, «Der Aargau. Eine Landeskunde», verfasste er im Auftrage der Stiftung Pro Argovia als sein Geschenk an den Kanton Aargau.

Mit Dr. Tschopp tritt eine überzeugende Lehrerpersönlichkeit und ein anerkannter Schulmann von seinem Amte zurück. Wir möchten nur wünschen, dass ihm noch viele Jahre freudvoller Arbeit vergönnt sein mögen. An Plänen wird es ihm sicher nicht fehlen.

Frau Lisa Ackermann-Hediger ist im Jahre 1964 als Hauswirtschaftslehrerin von der Mädchenschule Thalhof St. Gallen an die Aargauische Töchterschule gewählt worden. Mit ihr haben die Behörden eine gute Wahl getroffen. Als ehemalige Töchterschülerin kannte sie unsere Verhältnisse, und so war es gegeben, dass sie sich, aufbauend auf die Erfahrungen an der Schule in St. Gallen, bei uns rasch wieder zurechtfinden konnte. Sie wusste ihren Unterricht überzeugend zu gestalten, und sie fand das Vertrauen von Kollegen und Schülerinnen.

Frau Ackermann hatte sich nicht in ihrer hauswirtschaftlichen Abteilung im Untergeschoss eingeschlossen. Sie nahm regen Anteil am Schulleben, und wir Lehrer durften bei passenden Gelegenheiten immer wieder Kostproben aus ihrer Küche geniessen.

Frau Ackermann trat nach ihrer Verheiratung auf Ende des Sommerhalbjahres von ihrer Lehrstelle zurück, und wir bedauerten dies sehr. Nun ist sie wieder in ihre neue Wahlheimat St. Gallen gezogen.

Auf Ende des Schuljahres treten auch verschiedene Hilfslehrer von ihren Lehrstellen zurück. Es sind dies:

Dr. Hr. Bürgisser (Physik), Beat Koechlin (Englisch), Frau Dr. L. Ramser (Italienisch), Frau Dr. H. Walther (Italienisch), Reinhard Lang (Deutsch, Geschichte).

Zweigschule Zofingen: Prof. Dr. W. Meier-Zimmerli (Mathematik), Valentin Baer (Werkunterricht), Bruno Wolf (Werkunterricht).

Die genannten Lehrkräfte haben unserer Schule, zum Teil während vieler Jahre, sehr gute Dienste geleistet, und es ist uns ein Bedürfnis, allen bestens für ihre Mitarbeit zu danken.

Eintritte in den Lehrkörper:

Der Regierungsrat hat während des Winterhalbjahres folgende neue Hauptlehrer gewählt:

Herr Dr. *Hans Grissemann* für Psychologie/Pädagogik und Erziehungslehre.

Hans Grissemann, von Zürich, geboren 30. März 1924, besuchte das Unterseminar Küsnacht und das Oberseminar Zürich. Ab 1944 bis Ende Schuljahr 1963/64 war er als Primarlehrer im zürcherischen Schuldienst tätig und unterrichtete an der Unter-, Mittel-, Oberstufe und an Sonderklassen der Primarschule. Von 1957—1962 war er an der Universität Zürich immatrikuliert und doktorierte in Psychologie (Hauptfach), Heilpädagogik und Volkskunde. Hans Grissemann führte seit 1958 schulpсихologische Beratung in der Gemeinde Meilen durch. 1963 wurde er als Leiter des neu geschaffenen schulpсихologischen Beratungsdienstes im Bezirk Meilen gewählt und stand einer Arbeitsgemeinschaft von Beratern

und Praktikanten vor. 1961 unterrichtete er in Psychologie am Umschulungskurs für Reallehrer, und 1962/63 erteilte er Pädagogik am Vorkurs des Oberseminars Zürich. Seit 1965 amtete er als Hilfslehrer für Psychologie/Pädagogik an den Seminarien Aarau und Wettingen.

Herr *Alois Steinmann* für Mathematik und Physik.

Alois Steinmann, von Waltenschwil, geboren 15. Mai 1932, ist in Muri aufgewachsen. Er erwarb sich 1952 am Lehrerseminar Wettingen das Patent als Primarlehrer. Nach 2 Jahren Lehrtätigkeit an der Oberschule Aristau entschloss er sich zu den Studien für den aargauischen Sekundarlehrer. Von 1955—1961 amtete er als Sekundarlehrer in Muri. 1961 nahm er seine Studien in Mathematik, Physik und Astronomie an der Universität Zürich auf und bestand dieses Frühjahr das Diplom als Gymnasiallehrer mit Hauptfach Mathematik. A. Steinmann war bereits seit 1964 als Hilfslehrer für Mathematik an unserer Schule tätig.

Herr *Andreas Moor* für Mathematik und Physik.

A. Moor, von Steinmaur ZH, geboren 6. März 1941, besuchte die Volksschule in Zürich. 1957 trat er ins Seminar Küsnacht ein und wurde am Oberseminar Zürich zum Primarlehrer ausgebildet. Im Frühling 1962 erfolgte die Immatrikulation an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich mit Hauptfach Mathematik und den Nebenfächern Physik und Kristallographie. In seinem Hauptfach beschäftigte er sich vor allem mit Fragen der Topologie, und auch seine Diplomarbeit befasste sich mit diesem Teilgebiet der Mathematik. Im Sommersemester 1966 schloss er seine Studien mit dem Diplom als Gymnasiallehrer ab. A. Moor war bisher am Seminar Küsnacht und an verschiedenen Zürcher Gymnasien als Hilfslehrer für Mathematik tätig.

Herr *Hans-Jürgen Gerhardt* für Zeichnen und Werkunterricht.

H. J. Gerhardt, von Hünenberg ZG, geboren 18. Juni 1939 in Leipzig, wo er bis 1949 die Kriegsjahre erlebte. In diesem Jahr kam er mit seinem Grossvater nach Aarau, wo er die Primar- und Bezirksschule besuchte. 1960 erwarb er sich am Lehrerseminar Wettingen das Primarlehrerpatent. Von 1960—1962 unterrichtete er am Erziehungsheim Kasteln an der Oberstufe. Nach einem Aufenthalt im Tessin und in Sardinien, wo er zum Malen und Zeichnen kam, übernahm er für den Rest des Jahres die Hilfsschule in Brugg. Von 1963 an liess er sich an der kunstgewerblichen Abteilung der Gewerbeschule Basel und am Lehrerseminar Basel zum Fachlehrer für Zeichnen, Werkunterricht und Schreiben ausbilden. Während seiner Studienzeit war er auch als Vikar in den genannten Fächern an Basler Schulen tätig.

3. Schüler

Auf den Namen folgen Geburtsdatum des Schülers, Heimat- und Wohnort der Eltern

Seminar

Klasse Ia

1. Bächli Ruth	13. 5. 49	Endingen, Suhr
2. Bretscher Marie-Therese*	25. 2. 50	Neftenbach ZH, Aarau
3. Ernst Rolf	5. 1. 50	Holziken
4. Fischer Ruth	22. 1. 50	Fahrwangen, Schafisheim
5. Gonzaga Annemarie	17. 1. 50	Adliswil ZH, Rombach
6. Hintermann Eugen	19. 4. 49	Beinwil am See
7. Howald Susanna	27. 4. 50	Thörigen BE, Brugg
8. von Kaenel Christine	27. 9. 49	Bern und Aeschi, Aarau
9. Kaufmann Hans	24. 3. 48	Wattwil SG, Aarau
10. Kleiner Felix*	6. 6. 50	Egliswil, Seon
11. Künzli Doris	8. 4. 50	Kaiseraugst, Möhlin
12. Lienhard Romano	20. 9. 50	Holziken AG, Beinwil am See
13. Märki Verena	19. 9. 50	Mandach, Brugg
14. Matter Helen	16. 7. 50	Kölliken
15. Müller Ernst	5. 5. 50	Gränichen AG, Rohr
16. Pfiffner Veronika	28. 6. 50	Mels, Leibstadt
17. Richner Maja	14. 4. 50	Rupperswil, Menziken
18. Roth Ruth	7. 5. 50	Erlinsbach AG, Aarau
19. Schmid Elisabeth*	8. 6. 50	Schmiedrued, Schöftland
20. Sommer Jörg	22. 11. 49	Sumiswald BE, Hunzenschwil
21. Stettler Ursula	8. 6. 49	Eggiwil BE, Gipf-Oberfrick
22. Stirnemann Hanspeter	18. 8. 50	Gränichen
23. Widmer Ulrich	2. 4. 50	Aarau und Brittnau, Aarau
24. Zimmermann Brigitte	28. 1. 50	Oberflachs, Beinwil am See

* ausgetreten 1. 10. 1966

Klasse Ib

1. Berlinger Johanna	29. 10. 50	Oberbalm BE, Beinwil am See
2. Frehner Markus	24. 10. 49	Urnäsch, Beinwil am See
3. Gautschi Margrit	26. 10. 49	Reinach
4. Glarner Brigitta	1. 8. 50	Linthal und Glarus, Wildegg
5. Häuptli Thomas	1. 2. 50	Aarau
6. Hubeli Hansruedi	2. 4. 50	Effingen, Buchs
7. Hurni Christine	15. 4. 50	Ferenbalm BE, Rheinfelden
8. Landeck Ulrich	29. 12. 50	Solingen (Deutschl.), Rohr

9. Maurer Helene	11. 12. 50	Schmiedrued, Gontenschwil
10. Meier Rita	21. 1. 50	Leibstadt
11. Merz Regula	4. 10. 49	Beinwil am See, Gontenschwil
12. Nagel Siegfried	4. 5. 50	Mannheim-Käferthal (Deutschl.), Buchs
13. Riesen Margrit	13. 8. 50	Oberbalm BE, Aarau
14. Rüetschi Hans Ulrich*	25. 8. 50	Schafisheim, Seon
15. Schibli Rudolf	16. 5. 49	Fislisbach, Aarau
16. Schmid Elsbeth	24. 5. 50	Baden, Gränichen
17. Steiner Verena	2. 9. 50	Suhr
18. Stirnemann Robert	21. 6. 50	Gränichen, Olten
19. Stöckly Angela	19. 9. 50	Aristau, Staufen
20. Storz Michael	2. 1. 50	Gänsbrunnen, Rombach
21. Tribelhorn Ruth	15. 6. 50	Trogen, Schöftland
22. Urech Helene	20. 11. 50	Hallwil
23. Urech Silvia	17. 7. 50	Hallwil
24. Weber Christian	21. 12. 48	Egliswil, Aarau

* ausgetreten 1. 10. 1966

Klasse Ic

1. Basler Maja	11. 7. 50	Zeihen (Fricktal), Gränichen
2. Beck Lotti	7. 1. 50	Rohrbachgraben BE, Möriken
3. Bühler Therese	17. 6. 50	Därstetten BE, Beinwil am See
4. Bürgi Therese	9. 7. 50	Wolfwil SO, Rombach
5. Dätwyler Annerös	30. 3. 50	Unterentfelden
6. Frei Therese	24. 5. 50	Unterentfelden, Oberentfelden
7. Gerber Erika	24. 7. 50	Langnau i. E., Aarburg
8. Gerber Margrit	22. 7. 50	Langnau i. E., Teufenthal
9. Gwerder Ruth	6. 9. 49	Muotathal SZ, Menziken
10. Häfeli Annemarie	11. 5. 50	Seengen
11. Holliger Katharina	29. 12. 49	Boniswil AG
12. Hunziker Heidi	16. 4. 50	Kirchleerau
13. Iberg Ruth	27. 6. 49	Küttigen, Aarau
14. Ineichen Annemarie	5. 4. 49	Rothenburg, Boswil
15. Kaufmann Brigitte*	29. 8. 49	Grindelwald, Aarau
16. Kirchhofer Christine	21. 5. 50	Auenstein, Holderbank
17. Kunz Margrit	29. 6. 49	Trub BE, Holderbank
18. Merz Katharina	21. 3. 50	Beinwil am See, Reinach
19. Oliosi Beatrice	2. 5. 49	Illnau ZH, Beinwil am See
20. Rohrer Brigitte*	31. 5. 50	Bolligen BE, Beinwil am See
21. Schläpfer Erika	29. 10. 49	Trogen, Rohr
22. Schmid Rita	2. 9. 50	Full AG
23. Sommerhalder Therese	14. 3. 50	Schlossrued AG, Buchs

* ausgetreten 1. 10. 1966

Zweigschule Zofingen

Klasse I

1. Aeschbach Christine	23. 9. 50	Leutwil, Zofingen
2. Amsler Elsbeth	29. 4. 50	Denzbüren, Zofingen
3. Bachmann Walter*	31. 7. 50	Zofingen
4. Boss Werner	25. 12. 50	Wilderswil, Kölliken
5. Fehr Kurt	26. 2. 50	Zürich und Strengelbach, Strengelbach
6. Fischer Heinz	19. 5. 50	Oftringen, Küngoldingen
7. Fischer Klaus	10. 1. 49	Oftringen, Küngoldingen
8. Fretz Heinz	6. 7. 49	Bottenwil, Zofingen
9. Karch Ursula	24. 4. 50	Obermumpf, Rothrist
10. Lüscher Lisbeth	20. 4. 50	Zofingen
11. Plüss Heidi	8. 11. 50	Zofingen
12. Reck Elisabeth	11. 12. 50	Lotzwil, Safenwil
13. Rickli Karin	12. 12. 50	Madiswil, Rothrist
14. Schmid Herbert	22. 1. 50	Hägglingen, Zofingen
15. Soliva Hansjörg	3. 8. 50	Fürstenau GR, Rothrist
16. Urech Erwin*	14. 2. 50	Seon, Rothrist
17. Woodtli Brigitta	24. 7. 50	Oftringen

* ausgetreten 1. 10. 1966

Klasse IIa

1. Benguerel Eve	23. 2. 49	Fontainemelon NE, Lenzburg
2. Bodmer Gisula	19. 8. 49	Wald ZH, Aarau
3. Burger Katharina	4. 12. 49	Burg, Menziken
4. Fischler Elisabeth	21. 1. 49	Möhlin
5. Flückiger Erika	18. 9. 48	Auswil BE, Leuggern
6. Guthauser Mirjam	5. 8. 49	Zeiningen
7. Hegi Irène	3. 10. 49	Villmergen/Männedorf, Bremgarten
8. Mätzler Susanne	6. 1. 49	Berneck SG, Niedermuhlern
9. Messmer Margrit	30. 9. 49	Erlen TG, Rheinfelden
10. Rohr Marianne	17. 11. 48	Hunzenschwil, Lenzburg
11. Schumacher Marie-Theres	5. 5. 49	Menznau LU, Werd-Rottenschwil
12. Simmen Rita	3. 1. 49	Schinznach Dorf, Villnachern
13. Stucki Katharina	5. 5. 49	Schlosswil BE, Bremgarten
14. Suter Ursula*	27. 12. 49	Gränichen, Aarau
15. Taeschler Béatrice	15. 12. 49	Waldkirch SG, Sarmenstorf

* Eintritt 25. 4. 1966

- | | | |
|------------------------|-----------|--------------------------------|
| 16. Trefzger Annelies | 25. 6. 49 | Aarau |
| 17. Vieli Silvia Maria | 7. 3. 49 | Cumbels, Cazis, Rhäzüns, Aarau |
| 18. Weber Edith | 1. 2. 47 | Menziken |
| 19. Winkelmann Verena | 2. 5. 49 | Wileroltigen BE, Kaiserstuhl |

Klasse IIb

- | | | |
|--------------------------|------------|-------------------------------------|
| 1. Eichenberger Esther | 15. 8. 49 | Reinach |
| 2. Friedrich Elisabeth | 5. 10. 49 | Salenstein TG, Rapperswil |
| 3. Gloor Erika | 27. 2. 47 | Birrwil/Oberkulm |
| 4. Graf Christa* | 14. 2. 47 | Pfäffikon ZH, Wetzikon ZH |
| 5. Haller Verena | 21. 9. 48 | Reinach, Seengen |
| 6. Hegner Ursula** | 9. 7. 47 | Zürich und Bärenswil,
Neuthal ZH |
| 7. Hirt Hannegret | 17. 12. 49 | Zetzwil |
| 8. Holliger Christine | 2. 2. 49 | Boniswil |
| 9. Isler Susanne | 11. 12. 48 | Wohlen |
| 10. Keller Verena | 27. 7. 49 | Aarau/Hottwil, Aarau |
| 11. Meister Ursula | 27. 9. 49 | Benken ZH, Muhen |
| 12. Müller Elisabeth | 3. 9. 49 | Spiringen UR, Buchs |
| 13. Nietlisbach Margret | 30. 12. 48 | Kallern/Wohlen, Wohlen |
| 14. Reinert Susanna | 6. 12. 48 | Horw LU, Buchs |
| 15. Renold Susanne | 31. 8. 49 | Brunegg, Staufeu |
| 16. Riniker Katharina | 27. 10. 49 | Habsburg, Seengen |
| 17. Rohr Ruth | 24. 11. 49 | Hunzenschwil, Rohr |
| 18. Sager Lisebeth | 21. 8. 48 | Gränichen, Dürrenäsch |
| 19. Schaeppi Susanne | 6. 1. 49 | Oberrieden ZH, Buchs |
| 20. Wiederkehr Elisabeth | 17. 1. 48 | Gontenschwil |

* eingetreten 25. 4. 1966

** eingetreten 6. 5. 1966

Klasse IIc

- | | | |
|------------------------|------------|--------------------------|
| 1. Eichenberger Maja | 13. 4. 49 | Beinwil am See, Reinach |
| 2. Graf Agnes | 11. 11. 48 | Beinwil am See, Oberkulm |
| 3. Hartmann Esther | 24. 1. 49 | Villnachern, Oberkulm |
| 4. Hediger Adelheid | 1. 1. 49 | Rapperswil, Dottikon |
| 5. Heiniger Elisabeth | 30. 12. 47 | Eriswil BE, Brugg |
| 6. Hilfiker Annemarie | 14. 3. 49 | Boswil |
| 7. Huber Verena | 1. 4. 49 | Boswil |
| 8. Leutwyler Katharina | 30. 7. 49 | Leimbach, Reinach |
| 9. Lüthy Heidi | 13. 2. 49 | Schöftland, Reitnau |
| 10. Meier Heidi | 7. 5. 49 | Zürich, Muri |
| 11. Oehler Felicitas | 1. 3. 49 | Aarau |

12. Ringgenberg Martha	16. 11. 48	Leissigen BE, Unterbözberg
13. Rohner Sybille	4. 12. 49	Böbikon, Buchs
14. Roth Elsbeth	7. 4. 49	Erlinsbach, Muri
15. Stäuble Elisabeth	4. 5. 49	Mumpf, Eiken
16. Vogt Annemarie	6. 2. 48	Mandach
17. Wälti Gertrud	4. 10. 48	Unterkulm, Staufen
18. Werndli Barbara	31. 7. 48	Henggart ZH, Brugg

Klasse II d

1. Annen Katharina	1. 1. 49	Saanen BE, Lenzburg
2. Beck Elsbeth	4. 4. 49	Sursee, Lenzburg
3. Faes Heidi	30. 9. 49	Schöftland, Aarburg
4. Füglistaler Ruth	25. 6. 49	Lieli-Oberwil AG, Wohlen
5. Gloor Elisabeth	20. 6. 49	Seon, Aarburg
6. Grossenbacher Margrit	17. 3. 49	Hasle bei Burgdorf, Aarburg
7. Gutscher Ursula*	9. 6. 49	Aarau
8. Holderegger Marianne	16. 12. 49	Gais AR, Aarburg
9. Rymann Rosmarie	17. 3. 48	Oberrohrdorf, Hunzenschwil
10. Scheidegger Katharina	15. 6. 49	Sumiswald BE, Boniswil
11. Schibli Elsbeth	8. 6. 49	Oltten-Starrkirch, Aarburg
12. Schwizer Ursula	27. 5. 48	Niederhelfenschwil SG, Brugg
13. Stöhr Irene	20. 9. 49	Regensberg ZH, Aarau
14. Urban Rita	23. 2. 49	Rümikon, Buchs
15. Urech Katharina	13. 11. 49	Hallwil
16. Vogel Alice	27. 9. 49	Kölliken
17. Waldvogel Doris	9. 9. 49	Stetten, Staufen
18. Weber Marianne	25. 8. 49	Veltheim, Au-Wildegg
19. Wehrli Heidi	23. 7. 49	Küttigen
20. Wetter Anne	10. 6. 48	Remetschwil, Anglikon
21. Zimmerli Cornelia	9. 12. 49	Unterentfelden, Aarau

* ab 16. 8. 1966 in USA

Zweigschule Zofingen

1. Christen Martin
2. Fretz Werner
3. Gammeter Hanna*
4. Haller Esther
5. Hofer Elsbeth
6. Hofer Rita
7. Humm Marianne
8. Känzig Hansruedi
9. Kaufmann Heinz

* ausgetreten 1. 10. 1966

Klasse II

22. 7. 49	Affoltern BE, Rothrist
9. 1. 49	Bottenwil, Zofingen
2. 2. 49	Lützelflüh, Oftringen
18. 3. 49	Gontenschwil, Oftringen
15. 1. 48	Rothrist
27. 3. 49	Rothrist, Safenwil
17. 3. 49	Strengelbach
16. 12. 48	Wiedlisbach BE, Oberentfelden
20. 4. 49	Bottenwil, Zofingen

10. Klemm Susanne	19. 2. 49	Rifferswil ZH, Zofingen
11. Lütolf Margrit	3. 3. 49	Altishofen LU, Zofingen
12. Moor Johanna	26. 8. 48	Vordemwald
13. Plüss Marlies	30. 6. 49	Murgenthal, Brittnau
14. Reck Lilli	15. 1. 49	Safenwil
15. Schmitter Ruth	1. 5. 49	Rothrist
16. Senn Heinz	30. 5. 49	Densbüren, Oberentfelden
17. Siegrist Heinz	17. 4. 49	Vordemwald, Rothrist
18. Strebel Thomas	30. 11. 48	Buttwil, Brittnau
19. Suter Willi	19. 6. 49	Kölliken
20. Walter Ruth	10. 9. 48	Ammannsegg SO, Zofingen
21. Werfeli Marianne	23. 8. 49	Bottenwil, Strengelbach
22. Zimmerli Jean-Claude	2. 10. 49	Brittnau, Zofingen

Klasse IIIa

1. Aeschbach Annette	27. 12. 46	Reinach, Rheinfelden
2. Bloesch Lisette	15. 3. 48	Mörigen BE, Menziken
3. Blumer Hedwig	6. 6. 48	Nidfurn GL, Brugg
4. Braun Therese	25. 1. 48	Oftringen, Zofingen
5. Bugmann Renate	5. 8. 48	Döttingen, Kirchdorf
6. Campiche Marlyse*	12. 10. 47	Ste-Croix und Zürich, Aarau
7. Eichenberger Marianne	14. 3. 48	Reinach
8. Frei Marie-Theres	16. 3. 48	Wölflinswil
9. Giger Regula	28. 4. 48	Platta GR, Suhr
10. Höchli Stephanie	8. 7. 48	Klingnau, Menziken
11. Huber Christine*	11. 6. 46	Basel und Aedermannsdorf, Basel
12. John Margrit	2. 8. 47	Eiken, Laufenburg
13. Kessler Anna Elisabeth	10. 4. 47	Gams, Seengen
14. Leuenberger Elisabeth	6. 2. 48	Staffelbach, Zofingen
15. Lüthy Barbara	30. 11. 48	Schöffland
16. Müller Silvia	30. 10. 48	Unterkulm
17. Pfeiffer June	8. 7. 48	Mollis, Reinach
18. Schneider Marta	14. 5. 48	Wädenswil, Magden
19. Spring Esther	4. 10. 48	Steffisburg, Oftringen
20. Steimer Brigitte	8. 8. 47	Wettingen und Wallisellen, Wettingen
21. Vögele Beatrice	14. 5. 47	Leibstadt, Zurzach
22. Vonaesch Liliane	30. 6. 48	Strengelbach, Zofingen
23. Wettstein Gabriela	14. 2. 48	Remetschwil und Aarau, Aarau

* eingetreten 25. 4. 1966

24. Wittwer Elisabeth	11. 5. 48	Linden BE, Strengelbach
25. Wunderlin Brigitte	13. 10. 48	Wallbach
26. Wunderlin Silvia	1. 7. 47	Zeiningen, Stein-Säckingen

Klasse IIIb

1. Blättler Marianne	20. 7. 47	Hergiswil am See, Zurzach
2. Boesch Eva*	26. 1. 48	Ebnat SG, Aarau
3. Brogle Annamarie	10. 4. 48	Wittnau, Magden
4. Burger Regula	12. 10. 48	Burg
5. Degiampietro Rita	28. 7. 47	Othmarsingen
6. Dietiker Silvia	19. 6. 47	Thalheim, Lenzburg
7. Eichenberger Verena	16. 11. 48	Beinwil am See
8. Frösch Margrit	20. 12. 47	Zofingen
9. Hirt Maja	4. 2. 48	Zetzwil
10. Hofer Charlotte	3. 4. 48	Basel, Baden
11. Leonhardt Theres	7. 4. 48	Herisau, Buchs
12. Maurer Ursula	10. 2. 47	Schmiedrued, Hunzenschwil
13. Märki Regina	4. 6. 48	Mandach
14. Mätzler Regina	17. 12. 47	Berneck SG, Niedermuhlern
15. Müller Monika	3. 9. 48	Hettlingen ZH, Suhr
16. Ottiger Ruth	11. 9. 48	Rain, Schneisingen
17. Plüss Margrit	21. 4. 48	Murgenthal
18. Podzorski Rosmarie	29. 8. 47	Zürich, Lenzburg
19. Ruesch Dora	7. 4. 48	Oftringen
20. Scheibler Hanna	19. 4. 46	Oftringen, Rohr
21. Schneeberger Erika	26. 1. 48	Ochlenberg BE, Aarburg
22. Seiler Yvonne	23. 12. 46	Basel und Himmelried SO, Untererlinsbach
23. Steiner Heidi	10. 7. 48	Reitnau, Schöftland
24. Wengi Monika	5. 7. 48	Klingnau, Döttingen
25. Zimmerli Dora	4. 8. 48	Brittnau

* eingetreten 7. 3. 1966

Klasse IIIc

1. Aerni Monika*	25. 11. 48	Bolligen BE, Stein-Säckingen
2. Brem Margrit	17. 6. 47	Rudolfstetten-Friedlisberg, Rudolfstetten
3. Camponovo Marie- Therese	24. 6. 48	Mendrisio TI, Wettingen
4. Dinkel Erika	26. 4. 48	Eiken

* eingetreten 16. 8. 1966 aus USA zurück

5. Gradwohl Helene	14.	1. 47	Staufen
6. Haenggli Rosmarie	16.	8. 48	Kienberg SO, Brugg
7. Hauri Verena	8.	10. 48	Reitnau, Aarau
8. Heuberger Elisabeth	23.	1. 48	Bözen, Lupfig
9. Hiltpold Ruth	28.	9. 48	Schinznach Dorf
10. Höchli Pia	19.	1. 48	Klingnau, Buchs
11. Holliger Erika	26.	7. 47	Boniswil, Aarburg
12. Hüsser Marie-Thérèse	3.	7. 46	Rudolfstetten
13. Knecht Angela	5.	5. 48	Schwaderloch, Laufenburg
14. Kunz Renate**	19.	1. 42	Stolp (Pommern), Aarau
15. Leutwiler Dora	26.	6. 48	Birrwil, Reinach
16. Matt Eva-Maria	7.	3. 48	Unterkulm
17. Meister Verena	16.	3. 48	Benken ZH, Muhen
18. Morgenthaler Hanna	3.	8. 47	Staffelbach
19. Obrist Christine	29.	5. 48	Baden
20. Pauli Heidi	17.	8. 48	Villnachern, Hendschiken
21. Rudolf Yolanda	3.	2. 47	Rietheim, Niederlenz
22. Strebel Doris	14.	1. 48	Buttwil, Wohlen
23. Tschudi Anita	24.	1. 48	Wittnau
24. Weber Marianne	3.	5. 48	Leuggern, Beinwil-Freiamt
25. Weiersmüller Margareta	1.	7. 48	Rohr

** eingetreten 24. 4. 1966

Klasse IVa

1. Baumann Katharina	27.	4. 47	Schafisheim, Beinwil am See
2. Beck Ursula	2.	11. 46	Sumiswald, Wohlen
3. Bischhausen Christina	1.	4. 47	Rüfenach, Brugg
4. Blattner Ursula	29.	3. 47	Küttigen, Villmergen
5. Bricciotti Ines	25.	7. 47	Auenstein, Brugg
6. Gähwiler Felicitas	11.	5. 47	Zürich, Zofingen
7. Geissmann Lilly	28.	5. 46	Häggligen
8. Giger Elisabeth	9.	4. 47	Gontenschwil
9. Hauri Marianne	26.	4. 46	Reinach
10. Huber Dora	15.	12. 46	Reinach
11. Hüsser Katharina	22.	12. 47	Rudolfstetten, Eiken
12. Keller Brigitte	1.	3. 46	Glattfelden, Küsnacht am Rigi
13. Keller Ursula	10.	1. 47	Thalwil, Zofingen
14. Lüscher Verena	3.	2. 47	Kölliken
15. Märki Marianne	16.	3. 47	Rüfenach
16. Mohr Eliane	14.	9. 47	Zürich, Möriken
17. Müller Verena	23.	7. 47	Möhlin
18. Nyfeler Marianne	29.	12. 46	Gondiswil BE, Suhr
19. Reich Annemaria	9.	2. 47	Schleuis GR, Lenzburg

20. Schatzmann Verena	26. 3. 47	Windisch, Gränichen
21. Schneiter Elisabeth	1. 6. 47	Horrenbach-Buchen BE Umiken
22. Soland Elsbeth	5. 6. 47	Möhlin
23. Sommer Ruth	21. 10. 47	Sumiswald, Wikon
24. Wernli Madeleine	15. 3. 46	Thalheim
25. Widmer Rosmarie	15. 4. 47	Spreitenbach, Schneisingen
26. Wittlin Verena	22. 1. 47	Reinach BL, Zofingen

Klasse IVb

1. Brogle Johanna	29. 5. 47	Wittnau, Magden
2. Bürgisser Veronika	27. 10. 46	Oberlunkhofen, Bremgarten
3. Delz Katharina	29. 9. 46	Möhlin, Binningen BL
4. Ebnöther Brigitt	31. 7. 46	Schübelbach SZ, Sempach Station
5. Hafner Doris	16. 9. 46	Künten, Hausen
6. Hefti Monika	16. 4. 47	Schwanden GL, Lenzburg
7. Heiniger Christine	18. 7. 46	Aarau/Eriswil, Binningen
8. Hippenmeier Silvia	3. 7. 47	Gottlieben, Windisch
9. Hollenstein Maya	17. 2. 47	Mosnang SG, Wohlen
10. Humbel Margrit	4. 7. 47	Boniswil, Umiken
11. Hunziker Johanna	25. 7. 47	Muhen
12. Huwyler Annemarie	27. 1. 47	Beinwil-Freiamt, Wallenschwil
13. Kaegi Elisabeth	10. 7. 45	Erlenbach ZH, Wettingen
14. Kamm Mariann	23. 3. 47	Filzbach GL, Rombach
15. Knaus Susanne	18. 4. 47	Aarau
16. Knecht Anna	13. 7. 47	Schwaderloch
17. Meier Ruth	2. 5. 47	Würenlingen
18. Müller Myrtha	23. 2. 47	Kirchleerau
19. Roth Louise	22. 5. 47	Erlinsbach, Aarau
20. Schmid Regina	19. 9. 44	Oberehrendingen, Lengnau
21. Stern Verena	16. 1. 47	Hasle/Burgdorf, Wettingen
22. Vogt Verena	23. 9. 45	Menziken, Aarau
23. Werder Marlies	2. 2. 47	Schinznach Bad, Windisch
24. Wernkli Christine	14. 1. 46	Henggart ZH, Brugg
25. Zimmerli Nelly	2. 2. 47	Oftringen, Aarburg
26. Ziörjen Eva	13. 10. 47	Zweisimmen, Suhr

Klasse IVc

1. Arni Elisabeth	11. 10. 46	Biezwil SO, Seon
2. Bossert Johanna	3. 10. 47	Othmarsingen, Laufenburg
3. Brändli Marie-Louise	4. 3. 47	Eschenbach SG, Baden

4. Braun Magdalena	9. 4. 46	Zofingen
5. Bruggisser Caroline	12. 12. 46	Wohlen
6. Gacond Silvia	15. 3. 47	Provence VD, Gontenschwil
7. Gloor Annemarie	22. 7. 47	Leutwil
8. Hartogson Eva	17. 11. 47	Aarau/Meisterschwanden, Aarau
9. Heer Elisabeth	30. 6. 46	Horw, Rothrist
10. Huber Franziska	3. 5. 46	Mägenwil, Riehen
11. Kirchhofer Klara	29. 1. 47	Auenstein
12. Koch Ruth	15. 12. 47	Villmergen
13. Megert Ursula	11. 6. 46	Steffisburg, Schönenwerd
14. Melliger Margareta	22. 7. 47	Birr/Möriken, Möriken
15. Rätzer Therese	15. 11. 46	Dintikon, Brunegg
16. Saxer Isabelle	17. 2. 47	Hägglingen
17. Schärli Anita	25. 3. 47	Biberstein, Rohr
18. Schatzmann Maja	12. 1. 46	Windisch, Aarau
19. Schwarb Christina	16. 10. 47	Eiken
20. Siegrist Annemarie	18. 7. 47	Elfingen, Strengelbach
21. Taugwalder Ursula	22. 7. 47	Zermatt, Aarau
22. Wälti Margrit	17. 2. 46	Unterkulm, Staufeu
23. Weber Rita	24. 7. 47	Rothrist
24. Weber Ruth	20. 3. 47	Rothrist
25. Wiss Regula	25. 12. 45	Zürich, Colombier
26. Zimmermann Ruth	11. 10. 47	Villigen, Untersiggenthal
27. Zwingli Hanna	2. 2. 46	Nesslau SG, Brittnau

Jahreskurs I

1. Buxtorf Annelise	14. 11. 45	Basel, Solothurn
2. Gastpar Gerhard*	21. 11. 44	Zürich und Luzern, Möhlin
3. Heimgartner Otto	30. 1. 44	Fislisbach AG, Aarburg
4. Hirsiger Sabine	5. 6. 46	Worb BE, Aarau
5. Hofer Verena**	23. 5. 46	Rothrist, Oberentfelden
6. Joos Barbara	5. 1. 44	Avers-Cresta GR, Baden
7. Keller Rita	22. 2. 45	Wöschnau-Eppenberg SO, Ennetbaden
8. Kottmann Eva	4. 5. 44	Solothurn
9. Lipecki Bernard	15. 6. 45	Brittnau AG, Baden
10. Matter Rita	10. 12. 22	Aarau
11. Odersky Emanuela	17. 9. 46	Unterentfelden
12. Schaefer Anne***	11. 8. 44	Basel

* Austritt 1. 6. 1966

** Austritt 28. 11. 1966

*** Austritt 11. 8. 1966

13. Schaub Paul	11. 1. 44	Basel
14. Schütz Brigitte	1. 2. 42	Kloten ZH, Zürich
15. Senn Thomas	20. 6. 42	Gansingen AG
16. Setz Elisabeth	17. 5. 46	Dintikon und Aarau, Aarau
17. Wälti Lisbeth	22. 11. 46	Landiswil BE, Villmergen

Jahreskurs II

1. von Arx Marie-Therese*	11. 3. 45	Stüsslingen SO, Fuluibach
2. Bassfreund Jacqueline	13. 3. 40	Nuglar SO, Aarau
3. Dettwyler Veronika	15. 7. 42	Basel
4. Felber Maggie	8. 5. 46	Basel und Kottwil, Barmelweid
5. Gisin Erna	18. 11. 46	Tenniken BL
6. Grauer Marianne	19. 10. 45	Degersheim SG, Zürich
7. Halbenleib Verena	25. 8. 44	Selzach SO, Baden
8. Kopp Christine	7. 11. 46	Lütisburg SG, Gelterkinden
9. Kull Therese	24. 7. 46	Riniken AG, Aarau
10. Memper Marianne	31. 1. 44	Thusis GR, Zürich
11. Muttenger Ursula	20. 10. 45	Dornach SO
12. Rebmam Katharina	5. 6. 46	Liestal
13. Schaffner Elisabeth	31. 12. 45	Buus BL, Rheinfeldern
14. Schneider Annelies	3. 6. 44	Riedern GL, Baden
15. Tobler Marianne	2. 6. 47	Rehetobel AR, Basel
16. Westermann Angelika	26. 3. 46	Erlenbach ZH, Reinach BL
17. Ziegler Gabrielle	6. 11. 45	Bern (Stadt), Arlesheim BL

* ausgetreten Juni 1966

Töcherschule

Klasse 1

1. Aeberhard Maria-Johanna	28. 2. 49	Zuzwil BE, Egliswil
2. Amsler Elisabeth	8. 4. 50	Densbüren
3. Bachmann Ursula	26. 12. 49	Zofingen
4. Bolliger Christina	9. 7. 50	Gontenschwil AG, Rombach
5. Diriwächter Susanna	18. 10. 50	Safenwil, Möriken
6. Fierz Anneres	15. 4. 50	Herrliberg, Zofingen
7. Frey Ruth	12. 5. 50	Möriken
8. Gläser Ursula	9. 8. 49	Baden und Mellingen, Baden
9. Hofer Ruth	26. 12. 48	Rothrist, Aarburg
10. Jaray Liselotte	11. 8. 50	Luzern, Baden
11. Ineichen Margrit	24. 11. 50	Rothenburg LU, Muri
12. Kägi Beatrice	18. 4. 50	Uster ZH, Brugg
13. Kost Mathilde	6. 4. 49	Triengen LU, Zofingen
14. Lüscher Verena	22. 7. 49	Moosleerau, Suhr
15. Lüthy Anna	11. 9. 49	Holziken AG, Schöftland
16. Merz Esther	10. 9. 49	Menziken, Leimbach
17. Nyfeler Heidi	15. 8. 50	Gondiswil BE, Suhr
18. Rohr Margrit	9. 10. 50	Hunzenschwil AG, Buchs
19. Schaffner Verena	5. 3. 50	Hausen, Windisch
20. Schüpbach Susanne	29. 1. 49	Signau BE, Brugg
21. Treier Lili	31. 3. 50	Wölflinswil
22. Vögeli Elisabeth	12. 5. 50	Lenzburg, Wohlen
23. Wiederkehr Katharina	16. 11. 50	Gontenschwil
24. Wolfer Monika	13. 4. 49	Zürich, Buchs
25. Zehnder Margrit	24. 1. 50	Birmenstorf

Klasse 2a

1. Aebi Regina	21. 7. 48	Wynigen BE, Schöftland
2. Bertschi Verena	18. 1. 49	Dürrenäsch, Reinach
3. Bregenzer Irene	18. 12. 47	Ingenbohl, Buchs
4. Brun Marietta	25. 2. 49	Malters, Hägglingen
5. Burki Klara	15. 11. 47	Biberist, Olten
6. Christoffel Bina	25. 12. 48	Ramosch, Aarburg
7. Dietschi Marianne	20. 9. 49	Lenzburg
8. Furter Barbara	25. 5. 49	Staufen, Niederlenz
9. Haegeli Ruth	22. 2. 49	Klingnau, Wohlen
10. Häni Verena	28. 10. 49	Leuzigen BE, Wohlen
11. Hunziker Margrit	13. 3. 49	Kirchleerau, Aarau
12. Kurmann Heidi*	2. 2. 49	Hergiswil, Aarau

* ausgetreten 11. 2. 1967

13. Lörtscher Dora	27. 3. 48	Spiez, Gränichen
14. Meyer Valerie	19. 9. 48	Wohlen
15. Nyffenegger Rosmarie	22. 7. 49	Oftringen
16. Vogt Ruth	20. 7. 48	Mandach, Rheinfelden

Klasse 2b

1. Baumgartner Maria	6. 12. 49	Oensingen, Lenzburg
2. Bösiger Elisabeth	27. 10. 48	Untersteckholz BE, Oftringen
3. Deck Maja	5. 1. 49	Zürich, Nussbaumen
4. Frey Elisabeth	24. 4. 49	Gontenschwil, Zetzwil
5. Giezendanner Ruth	29. 5. 49	Wattwil, Rothrist
6. Koch Magdalena	31. 5. 49	Sarmenstorf, Aarau
7. Leimgruber Pia	4. 1. 48	Herznach, Windisch
8. Nuttli Christine	2. 3. 48	Ilanz, Fahrwangen
9. Sandi Irene	22. 4. 49	Safenwil
10. Schneider Edith	6. 8. 49	Obersiggenthal, Nussbaumen
11. Schori Isabelle	13. 1. 49	Radelfingen BE, Baden
12. Suter Hanna	18. 10. 49	Seon, Seengen
13. Tribelhorn Verena	24. 4. 49	Trogen, Schöftland
14. Winter Theres	14. 2. 49	Kaisten

Zahl der Schülerinnen und Schüler

	Anfang Schuljahr	Ende Schuljahr
Seminar Aarau	337	327
Zweigschule Zofingen	39	36
Total	376	363
Töcherschule	55	54

Konfessionen

reformiert	römisch-katholisch	christkatholisch	andere
269	88	4	2
38	15		1

Besuch der fakultativen Fächer

Seminar

Klasse	Englisch	Italienisch	Latein	Religions- geschichte	Kunst- geschichte
Ia	18	20		3	
Ib	19	17	5	5	14
Ic	16	19		6	
I Zof.	16	10		16	
IIa	14	8	11	5	
IIb	18	15		4	13
IIc	18	—		2	
IId	16	21		2	
II Zof.	16	9	6	9	
IIIa	23	17		—	22 Winter
IIIb	19	9		8	20 1966/67
IIIc	16	10	10	9	17 25
IVa	17	19		3	26 Sommer
IVb	16	5	14	7	15 18 1966
IVc	20	11		5	25
	262	190	46	84	69 Sommer 1966
					67 Winter 1966/67

Instrumentalunterricht

Einzelhalbstunde in Instrumentalunterricht	97
Zweites Instrument	14
Orgel	19

Töcherschule

Klasse	Englisch	Italienisch	Zeichnen	Stenogr.	Wäschenäh.
1	19	19	15	11	13
2a	12	10	9	12	12
2b	11	9	10	2	10
	42	38	34	25	35

Instrumentalunterricht

Klavier	18
Violine	7
Querflöte	4
Einzelhalbstunde in Instrumentalunterricht	3

Schülerzahl der Uebungsschule

	Anfang 1966/67	Ende 1966/67
Untere Abteilung (1.—3. Klasse)	34	35
Obere Abteilung (4. und 5. Klasse)	34	34

4. Prüfungen

Patentprüfung 1967

1.—4. März:	Schriftliche Prüfungen inkl. Zeichnen und Schreiben
6.—9. März:	Gesang, Instrumentalmusik, Turnen
10. und 11. März:	Lehrproben
16.—18. März:	Lehrproben
18.—23. März:	Mündliche Prüfung und Sitzung
Wechselnde	IVa: Geographie, Chemie, Turnen
Prüfungsfächer:	IVb: Geschichte, Biologie, Musik
	IVc: Geschichte, Physik, Zeichnen

Von 79 patentierten Schülerinnen der regulären Klassen (IVa, IVb, IVc) übernehmen 69 feste Lehrstellen oder Jahresvikariate, 4 Stellvertretungen, alle im Kanton Aargau. 4 beginnen mit einem Studium für das Lehramt (Sekundar- und Bezirkslehrer) und 2 wenden sich einem anderen Studium zu (Schauspielschule, Psychologie).

Von den 30 Absolventen des Jahreskurses haben sich 26 für feste Lehrstellen (1 für Stellvertretung) verpflichtet. 2 führen ihre Studien zum Sekundar- oder Bezirkslehrer weiter und 1 scheidet wegen Verheiratung aus.

1 Kandidat hat sich einer Nachprüfung für das Primarlehrerpatent unterzogen, um zur Sekundarlehrerprüfung zugelassen zu werden.

Schlussprüfung der Töchterschule 1967

20. März:	Schriftliche Prüfung
29. März:	Mündliche Prüfung
Prüfungsfächer:	Klasse 2a: Deutsch (schriftlich und mündlich) Französisch (schriftlich und mündlich) Naturkunde
	Klasse 2b: Deutsch (schriftlich und mündlich) Französisch (schriftlich und mündlich) Naturkunde

Die Schülerinnen wenden sich folgenden Berufsausbildungen zu: Hauswirtschaftslehrerinnen 12, Arbeitslehrerinnen 4, Kindergärtnerinnen 5, Kinderschwester 2, Krankenschwester 1, Dolmetscherin 1, Arztgehilfin 1, Bibliothekarin 1, Maschinenzeichnerin 1, unbestimmt 2.

Aufnahmeprüfung an Seminar und Töchterschule

Lehrerseminar:	Schriftliche Prüfung:	27. und 28. Februar
	Mündliche Prüfung:	13.—15. März
Töchterschule:	Schriftliche Prüfung:	27. und 28. Februar
	Mündliche Prüfung:	13. und 14. März

Für das Frühjahr 1967 galten die gleichen Aufnahmebedingungen wie im vergangenen Jahre. Damit waren alle Schüler der aargauischen Bezirksschulen mit dem Notendurchschnitt 4,8 und höher, errechnet aus den Vorschlagsnoten für Deutsch, Französisch und Mathematik, prüfungsfrei aufgenommen. Für die Töchterschule wurde das analoge Verfahren angewendet, wobei der Notendurchschnitt aus Deutsch, Französisch und Rechnen bestimmt wurde.

Sowohl für das Seminar wie für die Töchterschule stieg die Zahl der Anmeldungen sehr deutlich. Für das Seminar Aarau gingen 145 gegenüber 104 (1966) ein, für die Töchterschule 67 im Vergleich zu 45 (1966).

Da die aargauischen Kantonsschulen ihre Prüfungsdaten gegenüber unseren Terminen um 8 Tage später angesetzt hatten, ergab sich die Möglichkeit der Doppelanmeldungen. Damit entstand ein Faktor der Unsicherheit im ganzen Prüfungsverfahren. Die Zahl der Doppelanmeldungen ist relativ klein geblieben, weil die Prüfungstermine der Kantonsschule erst spät bekannt wurden.

Aufnahmeprüfung 1967

Abteilung und Klasse	Anmeldungen		Aufnahmen			Ab- weisungen
			ohne Prüfung	mit Prüfung	Total	
Seminar 1. Klasse	Aarau	145	82	35	117	28
	Zofingen	23	12	6	18	5
3. Klasse	Aarau	4	3	1	4	
Töcherschule 1. Klasse		65	22	16	38**	27
2. Klasse		2	1	1	2	

* Aarau: Mädchen 82 Jünglinge 35
 Zofingen: Mädchen 8 Jünglinge 10

** Es ist noch mit Nachprüfungen zu rechnen.

5. Konzentrationswoche

An den Vorbereitungen für die Aufführung des «Strubelpeter» waren neben den Klassen IV vor allem die Klassen IIIa und IIIb sehr stark beansprucht. Unter diesen Umständen wurde darauf verzichtet, mit den genannten Klassen Konzentrationswochen durchzuführen, und so erhielt einzig die Klasse IIIc die Möglichkeit einer besonderen Arbeitswoche.

29. August— 3. September 1966

Klasse IIIc. Leiter: Fräulein Dr. Ruth Ghisler/Herr F. Remy

Unterkunft: Landwirtschaftliche Schule Frick

Thema: Einführung in das Schauspiel. Es wurde je ein Spiel aus dem deutschen und aus dem französischen Sprachgebiet bearbeitet.

Deutsch: Die Klasse hat in gemeinsamer und Gruppenarbeit einen Einakter von Thornton Wilder für ein Schulspiel eingerichtet und auch ein Regiebuch erstellt. Man ist dabei nicht wie im Unterricht vom Lehrgespräch, sondern von Spielversuchen ausgegangen.

Der Amerikaner Thornton Wilder hat das mittelalterliche Mysterienspiel wieder zum Leben erweckt mit Figuren aus dem amerikanischen Alltag. Das Mysterienspiel war Laientheater. Wilders Stücke können gut von jugendlichen Laien gespielt werden. Das moderne Schultheater hat seine Mittel von Wilder: Die Simultanbühne, das Pantomimische, die Improvisation. Fräulein Dr. Ghisler wollte die Möglichkeiten des Schultheaters einmal an der Quelle zeigen.

Thornton Wilder: «Schlafwagen Pegasus» ist an der Jahres-Schlussfeier von Freitag, den 23. Dezember 1966 vor der ganzen Schule gespielt worden.

Französisch: Etude générale du théâtre français:

La Farce du Cuvier (Moyen-Age). Mise en scène — Décor — Costumes.

6. Zweigschule Zofingen

Lehrerschaft

Auf Ende des letzten Schuljahres 1965/66 sind Frl. Dr. R. Ghisler, Herr A. Krättli, Herr F. Remy, Herr Dr. A. Wassmer und Herr W. Haberstich zurückgetreten. Ihnen allen danken wir für die so gewissenhafte und wertvolle Mitarbeit am Aufbau unserer jungen Schule.

Im Schuljahr 1966/67 wurden die beiden Klassen von 9 Hauptlehrern (7 vom Seminar und 2 von der Kantonsschule Aarau) und von 14 Hilfslehrern betreut:

Herr W. Blaser (Turnen)
Herr F. Deutsch (Zeichnen)
Herr Dr. W. Gilomen (Französisch, Englisch)
Herr Dr. R. Hunziker (Naturwissenschaften)
Herr Dr. L. Jost (Religionslehre)
Herr Dr. O. Mauch (Latein)
Herr Dr. W. Meier-Zimmerli (Mathematik)
Herr Dr. J. Steiner (Deutsch, Geschichte)
Herr J. Zürn (Violine)
Herr G. Ammann (Geographie)
Herr V. Baer (Werkunterricht)
Frau M. Brunner-Stehli (Querflöte)
Herr Dr. H. Bürgisser (Physik)
Frl. M. Fischbach (Werkunterricht)
Frl. L. Fromageat (Singen)
Herr H. Hofstetter (Französisch, Italienisch)
Frl. B. Jegher (Mathematik)
Frau V. Lüscher-Bolliger (Schreiben)
Frl. G. Mayregger (Klavier)
Frl. D. Rufener (Turnen)
Herr B. Wolf (Werkunterricht)
Herr Katechet von Felten (Religionslehre, kath.)
Herr Pfr. H. Philipp (Religionslehre, ref.)
Schularzt: Herr Dr. med. Oswald Meier, Brittnau

Die vergleichsweise hohe Zahl der Hilfslehrer erklärt sich vor allem aus dem Wunsche mancher Hauptlehrer, vornehmlich an der Stammschule in Aarau zu unterrichten, um sich durch die ermüdende Hin- und Herreise nicht allzusehr zu zersplittern. Gewähr für eine etwas ortsgebundene Lehrerschaft bieten immerhin die in den letzten Monaten getätigten Wahlen von Hauptlehrern, die namentlich im Hinblick auf die Bedürfnisse der Zweigschule Zofingen vorgenommen wurden.

Schüler

Angesichts des stürmischen Wachstums des Seminars Aarau vollzieht sich die zahlenmässige Entwicklung der Zweigschule Zofingen in eher gemächlicherem Tempo. Von den 21 Angemeldeten (1965 waren es 41), die sich im Frühjahr 1966 zur Prüfung stellten, konnten 8 Schülerinnen und 9 Schüler aufgenommen werden; nach dem Austritt von 2 Schülern im Herbst 1966 verminderte sich der Klassenbestand auf 15. Die neue erste Klasse dürfte bei 25 Anmeldungen wieder etwas grösser werden.

Veranstaltungen

Die Abgeschlossenheit, womit sich unsere kleine Schule gezwungenermassen abfinden muss, versuchen wir durch die Pflege enger Kontakte mit der Mutterschule in Aarau etwas erträglicher zu gestalten. So vereinigte sich jeweilen die Schülerschaft beider Seminarien zur Schlussfeier im Frühjahr 1966, zum Spielnachmittag im Herbst und zur Jahresabschlussfeier vor Weihnachten. Auch die Skiwoche verbrachten wir gemeinsam mit je einer Klasse aus Aarau. Hingegen versuchten wir bei der Eröffnung des 2. Schuljahres, am 25. April 1966 im Singsaal der Bezirksschule auf eigenen Füüssen zu stehen. Nachdem die 2. Klasse mit zwei Liedern die Feier eröffnete, konnten Lehrer und Schüler den neuen Jahrgang willkommen heissen. Zum Abschluss spielte unsere Klavierlehrerin Frl. G. Mayregger eine Arabeske von Schumann. Die Maiwanderung vom 13. Mai 1966 führte beide Klassen unter der Führung von Dr. H. R. Hunziker rund um Zofingen. Für weitere Möglichkeiten, sich näher und besser kennenzulernen, waren die initiativen Zweitklässler mit ihren Einladungen zu Klaus- und Weihnachtsfeiern besorgt.

Am 1. Juli 1966 durften Lehrer und Schüler als Gäste der Stadt Zofingen am prachtvoll gelungenen Kinderfest teilnehmen. Auch zu einer Theateraufführung, an der die Komödie Basel Anouilh's «Lerche» spielte, wurden wir von der Stadt eingeladen. So beginnen wir allmählich Wurzeln zu schlagen und uns in der Stadt Zofingen immer mehr zu Hause zu fühlen.

Gebäude

Im Schuljahr 1966/67 standen uns alle vier Zimmer des Schulpavillons zur Verfügung; daneben können wir auch weiterhin die Turnhalle, den Singsaal, das Physikzimmer und die Handfertigeräume der Bezirksschule benutzen. Von den Sorgen um die Unterbringung des Labors sind wir noch nicht befreit worden. Ein Ausbau des Erdgeschosses im alten Kornhaus für den gesamten naturwissenschaftlichen Unterricht hat sich als zu kostspielig erwiesen. Immerhin bleibt die Hoffnung, dass auf den Herbst 1967 wenigstens das chemische Praktikum dort untergebracht werden kann.

W. Gilomen

7. Veranstaltungen verschiedener Art

a) Wanderungen, Schulreisen, Skiwoche

Maiwanderung: 13. Mai 1966, nachmittags

Die Wanderung wurde klassenweise oder in kleineren Klassen-Gruppen in der näheren oder weiteren Umgebung von Aarau durchgeführt.

Schulreisen: 4.—6. Juli 1966

Ia (A. Baer): Mürren - Boganggenalp* - Sefinenfurke - Bundalp* - Hohtürli - Kandersteg - Aarau.

Ib (Frl. S. Fleischlin): Vallorbe - Dent de Vaulion - Le Rocheray* - Mont Tendre - Le Rocheray* - Genfersee.

Ic (Dr. Hr. Hunziker): Grindelwald - Glecksteinhütte* - Krinnenhorn - Glecksteinhütte* - Grindelwald - Brünig - Aarau.

I Zofingen (Dr. H. Steiner): Urnäsch - Säntis - Weissbad* - Gais - Rorschach - Romanshorn* - Schloss Arenenberg - Schaffhausen - Zofingen.

IIa (F. Leuzinger): Aarau - Ambri Piotta - Ritomsee - Cadlimohütte* - Umgebung Hütte (schlechtes Wetter) - Cadlimohütte* - Lukmanier - Disentis - Flims - Chur.

IIb (F. Müller): Airolo - Cristallina-Hütte* - Passo Cristallina - Lago Bianco - Basodino-Hütte* - San Carlo - Bignasco - Locarno.

IIc (G. Ammann): Lötschberg - Hohtenn - Lalden - Brig - Oberwald* - Rhonegletscher - Furka - Tällistock - Oberwald* - Brig - Lausanne.

IId (Dr. H. Ganz): Locarno - Corippo - Mergoscia - Cortoi* - Cardada - Locarno - Mergoscia - Cortoi* - Locarno und Umgebung - Aarau.

II Zofingen (Dr. H. Hunziker): Brig - Sierre - St-Luc - Cabane Bella Tola* - Bella Tola - Cabane Bella Tola* - St-Luc - Sierre - Brig - Andermatt - Göschenen - Flüelen - Aarau.

IIIa (Dr. P. Kamm): Magadino - Tamarohütte* - Monte Lema - Aguzzo* - Ponte Tresa - Lugano.

IIIb (F. Deutsch): Brig - Stalden - Gspon - Saas Grund* - Saas Fee - Längfluh - Britanniahütte* - Saas Grund* - Brig - Aarau.

IIIc (J. Zürn): Martigny - Champex - Cabane du Trient* - Aiguille du Tour - Cabane d'Orny* - Col d'Arpette - Champex - Villeneuve - Aarau.

IVa (Dr. A. Wassmer): Pontresina - Tschiervahütte* - Piz Morteratsch - Tschiervahütte* - Pontresina - Julier - Lenzerheide - Chur.

IVb (E. Gerber): Davos - Dürrboden - Scalettapass - Keschhütte* - Piz Kesch - Eschahütte* - Zuoz - St. Moritz - Julier - Chur - Aarau.

IVc (A. Krättli, E. Burger): Chur - Spinaz - Jürg Jenatschhütte* - Piz d'Err - Jürg Jenatschhütte* - Fuorcla d'Agnel - Julier - St. Moritz - Chur.

Jahreskurs I (Dr. L. Jost): Exkursionstage im Aargau. Schulbesuche in der Heilpädagogischen Sonderschule Leimbach und im Kinderheim Schürmatt; Betriebsbesichtigung des «Aargauer Tagblatt». Schulbesuch in der Gesamtschule

Geltwil, Horben, Kloster Muri, Besuch bei Erika Burkart. Führung durch Aarau durch Dr. Tschopp. Führung durch die Kantonsbibliothek mit der Handschriftenausstellung.

Jahreskurs II (W. Blaser): Lauental - Krinnen - Diableretshütte* - Oldenhorn - Gsteig* - Arnensee - Spiez.

1aT (Dr. F. Kretz): Davos - Dürrboden - Grialetschhütte* - Piz Sarsura - Grialetschhütte* - Davos - Aarau.

2aT (F. Remy): St. Moritz - Sils Maria - Maloja* - Lago di Cavloccio - Vicosoprano* - Aarau.

2bT (Frau L. Ackermann): Airolo - Osco - Cari* - Lavorgo - Lugano - Melano* - Lugano - Aarau.

* Unterkunftsorte

Schulreisen der Uebungsschule:

Untere Abteilung:	7. September. Staffelegg - Saalhöchi - Erlinsbach - Buech - Aarau.
4. Klasse:	6. September. Döttingen - Rotberg - Geissberg - Rüfenach - Brugg.
5. Klasse:	1. Juli. Immensee - Hohle Gasse - Weggis - Rütli - Brunnen - Tierpark Goldau.

Spielnachmittag:

30. September 1966 Mit den Klassen des Seminars und der Töchterschule im Schachen Aarau.

Skiwoche: 6.—11. Februar 1967

Adelboden (Haus Sonnenrain)	obligatorisch für IIa und I Zofingen. Leiter: Dr. J. Steiner.
Bettmeralp (Haus Matterhornblick)	obligatorisch für Jahreskurs I, fakultativ für Klassen IVa und 2aT. Leiter: Dr. A. Wassmer.
Achseten/Elsigenalp	obligatorisch für Klassen IIIc und II d. Leiter: W. Blaser.
Flims/Berghaus Nagiens	obligatorisch für Klassen IIb, IIIa und Zofingen II. Leiterin: Frl. D. Rufener.
Oberwald/Goms (Hotel Furka)	obligatorisch für Klassen IVc und Jahreskurs II. Leiter: F. Müller.
Rueras (Haus Putnengia)	fakultativ für Klassen 1T und 2bT. Leiter: Dr. F. Kretz.
Sörenberg (SJH)	obligatorisch für Klasse IIc. Leiter: Dr. P. Kamm.

Stoos (Skihaus NSKZ)	obligatorisch für Klasse IIIb. Leiter: E. Burger.
Stoos (Haus Montana)	obligatorisch für die Klasse Ia, Ib und Ic. Leiter: A. Baer.

b) Konzertveranstaltungen

25. April 1966,
14.15 Uhr
- Eröffnung des neuen Schuljahres im Saalbau Aarau.
John Hilton: Willkomm, holder Musikklang.
Chor der vierten Klassen.
Modest Mussorgsky: aus «Bilder einer Ausstellung»,
Promenade — Der Gnom — Promenade — Die Tuilerien —
Bydlo — Cum morturis in lingua mortua — Die Hütte des
Baba Yaga — Das grosse Tor von Kiew.
Klavier: Ludwig Braml.
Ansprache des Direktors.
Thomas Morley: Der Lenz all' Aest bekleiden tut.
Chor der vierten Klassen.
24. September 1966, Ernst Widmer: Der Strubelpeter.
Reinach
25. September, Divertimento I (1963/65) für gemischten Chor, 2 Klaviere
Zurzach und Schlagzeug.
1. Oktober, Ermöglicht durch die Aargauische Kulturstiftung
Zofingen Pro Argovia.
2. Oktober, Chor: Schülerinnen und Schüler der Seminarien Aarau und
Baden Wettingen.
Choreographische Gestaltung: Schülerinnen des Seminars
Aarau.
Klavier: Lotte Gautschi und Walter Locher.
Schlagzeug: Eberhard Glamsch, Bern.
Musikalische Leitung: Karl Grenacher und Andreas Krättli.
Choreographische Leitung: Edwin Burger.
Bühnenbild und Kostüme: Fritz Deutsch.
Die vorliegende Fassung des Divertimento I von Ernst Widmer wurde seinerzeit im Auftrage des Kantons Aargau für den Kantonaltag der Expo 1964 geschrieben. Nachdem eine Aufführung an der Expo leider nicht möglich wurde, sind wir der Pro Argovia sehr dankbar, dass sie uns zu einer verspäteten Uraufführung des Werkes verholfen hat.
Das Divertimento erwies sich für die Ausführenden als sehr anspruchsvoll, und es bedurfte sowohl im gesanglichen wie im tänzerischen Teil sehr vieler Proben, um vor einem kritischen Publikum bestehen zu können.
Der «Strubelpeter» ist an den Aufführungstagen gut aufgenommen worden, und wir durften viel Lob über Schülerinnen, Schüler und beteiligte Lehrer entgegennehmen. So haben sich die grossen Störungen im Unterricht doch gelohnt. Die Aufführung brachte auch eine sehr begrüßte Zusam-

menarbeit mit dem Seminar Wettingen. Da beide Seminarien zur Koedukation übergegangen sind, werden gemeinsame Darbietungen vermutlich seltener werden.

28. September 1966 Seminar-Chortreffen im Grossen Tonhallsaal in Zürich. Als Veranstalter zeichneten die Tonhalle-Gesellschaft Zürich und die schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und Musikerziehung.
An dieser Veranstaltung wurde der «Strubelpeter» als konzertante Aufführung einer grossen und jugendlichen Zuhörerschaft dargeboten. An diesem Seminartreffen beteiligten sich 14 Seminarien und Lehramtsschulen der deutschen Schweiz.
3. November 1966 Man vermisste ganz allgemein eine Darbietung des «Strubelpeter» in Aarau. So veranstalteten wir auf eigene Rechnung eine letzte Aufführung in Aarau. Stefi Andres stellte sich in freundlicher Weise für den leider erkrankten Walter Locher zur Verfügung. Das Programm wurde noch um Bela Bartok: Fünfzehn ungarische Bauernlieder für Klavier (Lotte Gautschi) erweitert.
Die Veranstaltung in Aarau ergab einen Reingewinn von Fr. 1527.—. Fr. 1500.— wurden an den Komponisten, Ernst Widmer, als zusätzliches Honorar überwiesen.
Auf weitere, noch gewünschte Aufführungen mussten wir verzichten, um den regulären Unterricht wieder zur Geltung zu bringen.
16. Dezember 1966 Weihnachtsmusik in der Stadtkirche Aarau.
Das Orchester und der Chor der zweiten Klasse des Seminars.
Eric Guignard, Violoncello; Ernst Gerber, Orgel.
Leitung: Jürg Zürn und Andreas Krättli.
A. Vivaldi: Sinfonie in h-moll.
Weihnachtslieder: «Es ist ein Ros' entsprungen», «Auf dem Berge, da wehet der Wind», «Still, weils Kindlein schlafen will», «Susani».
F. Manfredi: Sinfonie Nr. 10 in e-moll.
Weihnachtslieder: «Wach Nachtigall, wach auf», «Kommet, ihr Hirten», «Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich».
A. Vivaldi: Sonate Nr. 6 in B-Dur für Violoncello und Orgel.
Zwei geistliche Chöre: «Sanctus» (Lotti), «Exultate Deo» (Scarlatti).
G. F. Händel: Konzert op. Nr. 4 in F-Dur für Orgel und Orchester.
23. Dezember 1966 Jahresschluss-Feier im Saalbau.
F. Poulenc: Sonate für zwei Klaviere (Stefi Andres und Trudi Kurz).
Dr. L. Jost: Thornton Wilder und das Schultheater.
Bela Bartok: Sieben Stücke für zwei Klaviere aus dem

Mikrokosmos (Stefi Andres und Trudi Kurz).
Thornton Wilder: Schlafwagen Pegasus. Ein Stück in einem Akt, aufgeführt von der Klasse IIIc unter Leitung von Fr. Dr. Ruth Ghisler.

3. Februar 1967 Musizierstunde.

c) Verschiedene Veranstaltungen

20. August 1966 Sommernachtsfest in den Räumen des Seminars für die Klassen III und IV Seminar, Jahreskurs und Töchterschule. Orchesterspiel, Theater und Kabarett gaben den Rahmen, und dazwischen wurde eifrig getanzt.
29. August—
10. September 1966 Landdienst für die Schülerinnen der Klassen II Seminar und 2. Töchterschule. Organisation durch das Aargauische Arbeitsamt.
10. September 1966 Philipp Albert Stapfer 1766—1840. Feier zum 200. Geburtstag auf Schloss Lenzburg.
Ansprachen der Herren Regierungsrat Dr. K. Kim, Bundesrat Dr. Hans Peter Tschudi und Prof. Dr. Henri Meylan, Lausanne. Die Feier wurde durch musikalische Darbietungen umrahmt.
Zu der sehr gehaltvollen Veranstaltung waren neben der Lehrerschaft auch die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen eingeladen.
19. September 1966 98. Kantonalkonferenz in Baden. Vortrag von Chefredaktor Dr. Rolf Bigler, Zürich: Erziehung zum Kitsch.
Zu dieser Veranstaltung waren ebenfalls die obersten Klassen eingeladen.
29. November 1966
2. Dezember 1966 Der Tonfilm «Ungarn in Flammen» wurde in allen Klassen gezeigt.
Einführung: Dr. F. Kretz.
22. Dezember 1966 Die Klasse IVa gestaltete traditionsgemäss eine Weihnachtsfeier in der Strafanstalt Lenzburg.
20. und
23. Dezember 1966 Weihnachtsspiel der 4. und 5. Klasse der Uebungsschule.
Leitung: M. Schibli.
22. Februar 1967 Instruktionen für die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen durch die Vertreter der Aargauischen Erziehungsdirektion (Herren Direktionssekretäre M. Byland und P. Märki) und des Aargauischen Lehrer- und Lehrerinnenvereins (Herr M. Sidler).
25. Februar 1967 «Uselüti» der obersten Seminarklassen.

18. März 1967 «Uselüti» für die 2. Klassen Töcherschule.
 29. März 1967 Einweihungsfeier der Seminarturnhalle mit Musiktrakt in der Aula des Seminars und der Turnhalle.

Programm

- Aula Brandenburgisches Konzert Nr. 5 in D-Dur, 1. Satz.
 Joh. Seb. Bach Sunna Gerber, Querflöte; Jürg Zürn, Violine;
 Eric Guignard, Violoncello; Ernst Gerber, Cembalo.
- Begrüssung durch Dr. K. Baeschlin.
 Ansprache des Herrn Erziehungsdirektors Dr. A. Schmid.
 Ansprache des Herrn Th. Rimli, Architekt, Aarau.
- Joh. Seb. Bach Brandenburgisches Konzert Nr. 5 in D-Dur, 2. und 3. Satz.
- Turnhalle: *Vorfürhungen*
- | | | |
|---------------------------|-----------------|--------------------|
| Gymnastikfolge | A. Baer | Klassen Ia, Ib, Ic |
| Singtänze | E. Burger | Klasse IIIb |
| Gerätereihe | Frl. D. Rufener | Klasse IIb |
| Stafetten mit Handgeräten | W. Blaser | Klasse IIc |

d) Unterrichtspraktikum

Wie jedes Jahr durften wir auch 1966 wieder auf die Mitarbeit zahlreicher Lehrerinnen und Lehrer beim Lehrpraktikum der Schülerinnen und Schüler unserer obersten Klassen zählen. Wir sind für dieses Entgegenkommen dankbar. Das Praktikum wurde vom 7. bis 19. November 1966 an folgenden Orten und bei folgenden Lehrkräften durchgeführt:

Baden (Frl. I. Wullschleger), *Baden-Kappelerhof* (Frl. G. Widmer), *Besenbüren* (P. Blatter), *Biberstein* (Frl. R. Traub), *Birmenstorf* (H. Burkard), *Birrwil* (W. Hintermann), *Bremgarten* (Frl. E. Briner), *Brittnau-Mättenwil* (Frau I. Wildi), *Brugg* (Frl. M. Buser, Frl. L. Schaffner), *Buchs* (Frl. V. Fischer), *Buttwil* (Frl. Ph. Frey), *Densbüren* (Frl. J. Rischgasser, Frl. M. Senn), *Dürrenäsch* (Frl. G. Häfliger), *Egliswil* (Frau K. Huber), *Eiken* (Frl. M. Berger), *Endingen* (Frau V. Azpeitia), *Fenkrieden-Sins* (Frl. Th. Villiger), *Gansingen* (Frl. M. Birchmeier), *Gipf-Oberfrick* (Frau R. Schmid), *Gontenschwil* (Frl. I. Leuthardt), *Hägglingen* (A. Rüttimann, K. Seiler), *Hausen* (Frl. E. Heiniger), *Hendschiken* (Frau A. Zobrist), *Jonen* (Frl. F. Jetzer), *Kaiseraugst* (M. Schneider, Frau H. Suter), *Kölliken* (Frl. V. Suter, Frl. M. Wiss), *Küttigen* (F. Kirchhofer), *Laufenburg* (Frl. D. Häfliger, O. Tschudi), *Leibstadt* (Frl. A. Blülle), *Lengnau* (P. Erismann), *Lenzburg* (E. Bärzfuss), *Magden* (E. Brogle, Frl. A. Spielmann), *Mandach* (Frl. R. Sieber), *Mellingen* (H. Frey, O. Müller), *Menziken* (K. Hirt, Frau M. Paris), *Moosleerau* (Frl. E. Hochuli), *Mumpf* (V. Blum), *Murgenthal* (H. Schäfer, G. Vögele), *Murgenthal-Glashütten* (Frl. M. Brack), *Murgenthal-Riken* (Frl. I. Bircher), *Niederlenz* (Frl. M. Barth, Frl. I. Landis), *Oberentfelden* (Frau E. Giovanoli, U. Plüss), *Obererlinsbach* (W. Fricker, R. Witzig), *Oberkulm* (P. Dettwiler), *Oberlunk-*

hofen (A. Giger), *Obersiggenthal-Kirchdorf* (A. Bugmann), *Obersiggenthal-Nussbaumen* (Frl. E. Seiler), *Othmarsingen* (O. Keller, A. Zimmermann), *Reinach* (Frl. E. Neeser), *Reitnau* (Frl. K. Moor), *Riniken* (Frl. H. Brack), *Rohr* (W. Scheibler), *Rothrist* (Frl. D. Regez, Frl. H. Zürcher, Frl. M. Zwahlen), *Rottenschwil* (Frau B. Abt), *Rüfenach* (Frl. E. Hächler), *Rupperswil* (Frl. A. Brugger), *Rheinfelden* (Frl. D. Güntert, Frau L. Nussbaumer, L. Schmid), *Safenwil* (A. Häfeli, H. U. Roth), *Sarmenstorf* (Frl. L. Kuhn), *Seengen* (A. Suter), *Sins* (Frl. A. Kressebuch), *Spreitenbach* (K. Wassmer), *Staufen* (Frl. M. Gsell, H. Lehmann), *Stein* (E. Huwylser), *Stilli* (R. Vogt), *Strengelbach* (Frl. S. Locher), *Suhr* (W. Roth), *Sulz bei Laufenburg* (D. Deiss), *Schafisheim* (H. Kaspar, Frl. K. Müller), *Schlossrued* (Frl. M. Zimmerli), *Teufenthal* (Frau R. Maurer, Frau E. Säuberli), *Thalheim* (H. Bär), *Umiken* (Frl. G. Ammann), *Unterehrendingen* (Frl. R. Meier), *Veltheim* (M. Schärli), *Villmergen* (E. Müller, Frl. A. Schmidli), *Villnachern* (H. Urech), *Vordemwald* (E. Müller), *Wegenstetten* (Frl. I. Lachat), *Windisch* (Frl. L. Frischknecht, W. Keller, W. Müller, Frl. M. Wacker), *Zetzwil* (Frl. E. Fuchs, O. Roth), *Zurzach* (W. Arnold, Frl. L. Spuhler).

e) Ferien

Frühlingsferien:	4.—23. April 1966
Sommerferien:	11. Juli—13. August 1966
Herbstferien:	3.—22. Oktober 1966
Weihnachtsferien:	24. Dezember 1966—2. Januar 1967
Schluss des Schuljahres:	1. April 1967

f) Schlussfeier

Samstag, den 1. April 1967, 9.30 Uhr in der Stadtkirche Aarau

Programm

Thomas Elsbeth, 1602	«Dies ist der Tag der Fröhlichkeit»
Johann Staden, 1581—1634	«Es ist ein köstlich Ding»
Leonhart Schröter, 1540—1595	«Allein Gott in der Höh sei Ehr» Chor der Töcherschule. Leitung: Hans Leuenberger.
	<i>Begrüssung durch Dr. K. Baeschlin</i>
Joh. Seb. Bach, 1685—1750	Brandenburgisches Konzert Nr. 5 in D-Dur, 1. Satz, Allegro
	Concertino: Sunna Gerber (Flöte), Jürg Zürn (Violine), Ernst Gerber (Cembalo) René Bernhart (Violine), Walter Siegrist (Bratsche), Eric Guignard (Cello), Paul Hauri (Kontrabass) Das Orchester des Lehrerseminars Leitung: Andreas Krättli

Vortrag von Dr. Ch. Tschopp:

Bemerkungen zum Mathematikunterricht

Joh. Seb. Bach

Brandenburgisches Konzert Nr. 5 in D-Dur, 2. und 3. Satz. *Affettuoso*, *Allegro*

Ansprache und Uebergabe der Patente und der Abschlusszeugnisse
durch Herrn Erziehungsdirektor Dr. A. Schmid

Hans Vollenweider,
1918

Psalm 150 für gleiche Stimme und Orgel
Ernst Gerber, Orgel, und der Seminarchor.
Leitung: Andreas Krättli

8. Schenkungen

Im Berichtsjahr haben wir folgende Geschenke erhalten: Aarauer Neujahrsblätter (Literarische und Lesegesellschaft); Badener Neujahrsblätter (Gesellschaft der Biedermeier, Baden); Schriften der Schweizerischen Vereinigung für Schule und Elternhaus; neue SJW-Hefte (Schweizerisches Jugendschriftenwerk Zürich); Blätter der Vereinigung Pro Sihltal; Frau Elsa Frey-Bruggisser, Binningen, diverse Bücher und Musikk-literatur; Mitteilungen der zentralen Informationsstelle für Fragen des Schul- und Erziehungswesens; Mitteilungsblätter der Schweiz. Vereinigung für die Förderung des beruflichen und wissenschaftlichen Nachwuchses; Verband Schweiz. Elektrizitätswerke, Geschäftsbericht; Philipps AG, Zürich, Tabelle über verschiedene Lampenarten; Verlag Sauerländer, Aarau, neue Lehrmittel; Publicitas AG, Olten, Festschrift; Elfa AG, Aarau, 50 Jahre ELFA AG; 75 Jahre Sandoz (Sandoz Basel); 25 Jahre FHD, Atlantis-Verlag AG, Zürich; Etudes pédagogiques; Heinrich Tuggener, Lehrerstand—Lehrermangel (Erziehungsdirektion des Kantons Zürich); Gemeinderat Rapperswil, Dorfgeschichte Band II von Dr. W. Pfister; Esso Standard Zürich, Erdöl-Weltatlas; Akademikergemeinschaft Zürich, Stimmen der Vergangenheit; Philipp-Albert-Stapfer-Haus, Lenzburg, Prof. Dr. A. Rohr, Philipp Albert Stapfers Briefe aus England und Frankreich 1790/91; Schweiz. Bund der Migros-Genossenschaftlerinnen, Sektion Aargau, Lexikon der Frau. — Wir möchten allen Spendern bestens danken.

Der Stadtrat von Aarau gewährte unseren Schülerinnen und Schülern in gewohnter Weise wieder freien Eintritt in das Schwimmbad. Wir danken auch für dieses Entgegenkommen.

Unsere Schule hat für folgende Gratisabonnemente bestens zu danken:

Lehrerzimmer: «National-Zeitung», «Aarauer Schulbote», «Schöftler Nachrichten», «Wettinger Schulspiegel», «Basellandschaftliche Schulnachrichten», «Der öffentliche Verkehr» (Verband schweizerischer Transportanstalten), Planen und Bauen» (Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz), «Schweizer Frauenblatt» (Aargauische Frauenzentrale), «Schweizer Schulfunk», «Handarbeit und Schulreform» (Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform), «Evangelisches Schulblatt», «Heimatwerk», «Der Bindebogen» (Konservatorium Zürich),

«Film und Radio», «Hospitalis», «Der Schweizerische Beobachter», «Theater-Kurier» (Theatergemeinde Baden), «The Christian Science Monitor», Zeiss «Informationen», Schriften über Dänemark (Dänische Botschaft), Südafrikanisches Panorama und Monatsberichte aus Südafrika (Südafrikanische Botschaft), «In British Travel)», BBC Baden, Hauszeitung, Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Zeitschrift.

Lesesaal der Schüler: «Aargauer Tagblatt», «Freier Aargauer», «Aargauer Volksblatt», «Der Reussbote», «Schweizer Lehrerzeitung» (Aargauer Lehrerverein), «Schulblatt für die Kantone Aargau und Solothurn», «Schweizer Frauenblatt» (Aargauische Frauenzentrale), «Aarau Schulbote», «Schweizer Kamerad», «Der Schweizerische Kindergarten» (Sektion Aargau des Schweiz. Kindergartenvereins), «Handarbeit und Schulreform» (Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform), «Evangelisches Schulblatt», «Evolution», «Studium und Zeugnis» (Vereinigte Bibelgruppen), «Unsere Führerin» (Schweizerische Kongregationszentrale), «Evangelisches Missionsmagazin» (Basler Mission), «Mitteilungsblatt des Jugendrotkreuzes» (Bern), «Kontakt» (CVJM und CVJT), «Der Schweizerische Beobachter», «Im Dienste der Gesundheit» (Basler Leben, Basler Unfall), «Die Freiheit» (Zentrale für Bekämpfung des Alkoholismus), «Esso-Contact».

9. Aus der Schul- und Hauschronik

a) Allgemeine Organisation und Unterricht

Mit dem Schuljahr 1966/67 sind erstmals auch Jünglinge in die ersten Seminarklassen aufgenommen worden. Die Klassen I zählten am Ende des Schuljahres 48 Mädchen und 17 Jünglinge. Aus organisatorischen Gründen wurden nur zwei Klassen gemischt geführt. Unser Seminar erreicht mit seinem Prozentsatz von Mädchen und Jünglingen nicht die Wettinger Verhältnisse, zeigt aber im Vergleich mit einzelnen Staatsseminarien der Schweiz, wo der Anteil der Jünglinge verschwindend klein geworden ist, doch wieder eine günstigere Situation. Es wäre wünschenswert, wenn die Zahl der Jünglinge noch ansteigen würde, um den Nachwuchs für die Oberstufe der Primarschule zu sichern.

Die Einführung der Koedukation hat sich bei uns reibungslos vollzogen. Einzelne Lehrer wünschten ausdrücklich nur in gemischten Klassen zu unterrichten. Wir sind diesem Wunsche so weit als möglich nachgekommen.

Am Seminar wird im Laufe von 4 Jahren eine kleine Lehrplanrevision vollzogen. Dies betrifft vor allem den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht. Die Zahl der Stunden für Physik wurde vermehrt und diejenige für Mathematik leicht reduziert. In Mathematik musste, nicht zuletzt als Folge der Koedukation, der Stoffplan geändert werden. Ein-

zelne Teilgebiete erfuhren eine starke Kürzung, und andererseits wurden neue Stoffbereiche, wie die analytische Geometrie, in den Unterricht eingebaut. Ferner wird der Turnunterricht von 3 auf 4 Wochenstunden erweitert. Im laufenden Jahr ist mit dieser Umorganisation die 2. Klassenstufe erfasst worden.

Die Einführung des Unterrichts in Klarinette und Oboe konnte im laufenden Jahr noch nicht verwirklicht werden, da die Behörden den diesbezüglichen Beschluss erst knapp vor Schulschluss fassten. Mit Beginn des Schuljahres 1967/68 ist nun Gelegenheit geboten, sich auch in Klarinette und Oboe ausbilden zu lassen, wobei allerdings für Oboe vorläufig keine Anmeldungen vorliegen. Auf die Einführung des Trompetenunterrichtes musste noch verzichtet werden. Blockflöte wird möglicherweise im Zeitpunkt einer Seminarreform als Fakultativfach in den Unterricht aufgenommen.

Damit hat der Instrumentalunterricht an den aargauischen Mittelschulen eine sehr breite Basis erhalten. An den Seminarien ist dieser zudem obligatorisch. Da Instrumentalmusik nicht nur an Mittelschulen, sondern auch an vielen Bezirksschulen sehr gepflegt wird, erfüllen alle diese Schulen, allerdings nur für ihre Schüler, in unserem Kanton die Funktionen von Musikschulen. Unsere Seminarien nähern sich damit einem Gymnasialtypus, welcher mit dem leider mehrdeutigen Begriff eines «musischen» Gymnasiums gefasst werden kann. Es geht aber nicht an, daraus auch bereits den entsprechenden Maturitätstypus abzuleiten. Erste Vorstösse mit einer Maturität Typus D verliefen unbefriedigend, vor allem deshalb, weil die Universitäten diesen nicht anerkennen. Unsere Seminarien müssen versuchen, durch direkte Verhandlungen mit den Universitäten die Anerkennung in bisheriger Art zu erhalten. Dies wird für aargauische Seminarien relativ leicht möglich sein. Es wäre wünschenswert, wenn der Abschluss an einem künftigen Unterseminar als kantonale Maturität gewertet würde.

Leider war es im vergangenen Schuljahr nicht möglich, eine Reihe von offenen Lehrstellen zu besetzen. Für Lehrstellen in Deutsch, Französisch und Englisch sind keine befriedigenden Anmeldungen eingegangen. Besonders in den Fachgebieten Französisch und Englisch ist heute ein grosser Mangel an Gymnasiallehrern feststellbar.

Unsere Konferenz hat sich im vergangenen Jahr auch mit einer Reorganisation der Töchterschule und einer besseren Anpassung an die möglichen Berufsausbildungen beschäftigt. Eine erziehungsrätliche Kommission ist gegenwärtig an der Arbeit. Es wird vor allem versucht, im Unterricht bestimmte Schwerpunkte zu schaffen und daneben mit Wahlfächern eine grössere Beweglichkeit zu erhalten. Man darf annehmen, dass auf Beginn des Schuljahres 1968 die ersten Organisationsänderungen verwirklicht werden können.

b) Gebäude

Mit Beginn des Schuljahres 1966/67 konnte unsere Schule 2 Pavillons mit 4 normalen Unterrichtszimmern und 1 Lehrzimmer für Physik samt Sammlungsraum beziehen. Damit ist die ärgste Raumnot für einmal etwas gemildert worden. Wenn der Anstieg der Schülerzahlen — Frühjahr 1967 mit 5 Parallelklassen in Aarau allein — aber anhalten sollte und mit der Einführung des Oberseminars zu rechnen ist, dann wird nur ein eigentlicher Erweiterungsbau die Raumnot beheben können. Ohne diese Massnahme sähe sich die Schule sonst gezwungen, die Zahl der Anmeldungen zu begrenzen.

Die Pavillons sind sehr gut und zweckmässig eingerichtet worden, und auch das Umgelände wurde mit grösseren Anpflanzungen reizvoll gestaltet. Einzig an heissen Sommertagen erweist sich die Temperatur in den Holzbauten nicht gerade förderlich für den Unterricht.

Die Pavillons mussten seinerzeit von November bis April mit allen Anschlüssen erstellt werden. Es bedurfte des vollen Einsatzes der Sacharbeiter im Hochbauamt, um diese Gebäulichkeiten auf Schulbeginn bezugsbereit zur Verfügung zu stellen. Wir waren dankbar, dass der Unterricht ohne Störung aufgenommen werden konnte.

Am 10. März 1963 hat das Aargauervolk dem Bau einer Seminarturnhalle samt Musiktrakt zugestimmt. Die Erstellung der so dringend benötigten Räume wurde durch den Beschluss der Stadt Aarau, unter der Turnhalle eine Sanitätshilfsstelle zu errichten, verzögert. So konnte mit dem Bau der eigentlichen Turnhalle erst Mitte 1965 begonnen werden. Seit der Planung für eine Turnhalle ist die Schülerzahl so stark angestiegen, dass aus der heutigen Situation heraus eine Doppelturnhalle die richtige Lösung gebracht hätte. Wir sind deshalb nach wie vor auf das grosse Entgegenkommen der Stadt Aarau angewiesen, und wir hoffen nur, dass uns weiterhin der notwendige Turnhallenraum zur Verfügung stehen wird.

Die Turnhalle ist, obwohl sie sich äusserlich als relativ kleiner Bau präsentiert, doch sehr geräumig ausgefallen, und sie konnte genügend mit Geräten und übrigem Unterrichtsmaterial ausgestattet werden, wobei immer auf die besonderen Bedürfnisse einer Halle für Seminar und Uebungsschule Rücksicht zu nehmen war. Mit der Einführung der Koedukation ergaben sich gegenüber dem ersten Plan noch notwendige Aenderungen bei den Duschenräumen, welche aber leicht verwirklicht werden konnten.

Wir sind den an unsere Turnhalle anstossenden Nachbarn dankbar, dass sie trotz bestehender Servitutbestimmungen den Bau zuliessen. Eine Doppelturnhalle auf dem jetzigen Areal wäre nicht möglich gewesen.

Der Musiktrakt brachte die ebenfalls notwendigen Räume für den Instrumentalunterricht. Dieser verlangt, weil er im grossen und ganzen als Einzelunterricht erteilt wird, eine relativ grosse Zahl von Räumen. Um die Beeinträchtigung der Nachbarn durch das stete Spielen und Ueben gering zu halten, erhielt der ganze Musiktrakt eine Klimaanlage. Dies bedingt, dass alle Fenster auf der Westseite immer geschlossen bleiben müssen. Wir hoffen, dass die Klimaanlage gut funktioniert und sich Lehrer und Schüler an diese etwas ungewohnten Umstände anzupassen vermögen. Die Räumlichkeiten, Lehrerzimmer und Uebungskojen, wurden ähnlich wie im Altbau ausgestattet. Bei den Musikern sind einzig die Erwartungen über die akustische Abschirmung zwischen den einzelnen Räumen nicht ganz erfüllt worden.

Damit ist ein weiterer Bau in der Gesamtplanung unserer Schule beendet worden. Der Regierungsrat, die Baukommission mit ihrem Präsidenten, Herrn M. Byland, Herr Architekt Th. Rimli, Herr E. Walker, welcher meist das Hochbauamt vertrat, waren alle bestrebt, eine gute Lösung zu finden. Wir sind dafür dankbar.

Die Räume sind im Laufe des Monats März nach und nach bezogen worden. Eine kleine Feier zur Einweihung des Baues vereinigte am 29. März 1967 Behörden und Lehrerschaft.

Die Kantinen im Altbau sind während des Winterhalbjahres so stark besetzt, dass sie kaum mehr alle Schüler zu fassen vermochten. Die beiden Räume erhielten noch zusätzliche Tische und Stühle, so dass sie nun voll ausgenützt sind.

c) *Stipendien*

Im Berichtsjahr wünschten 97 Schülerinnen und Schüler ein Stipendium. 1 Schüler konnte nicht berücksichtigt werden. Die Errechnung der einzelnen Stipendien nach einem zwischen den Mittelschulen vereinbarten Berechnungsschlüssel ergab eine Stipendiumsumme von Fr. 71 970.—. Das kleinste Stipendium betrug Fr. 240.—, die meisten Beträge lagen zwischen Fr. 300.— und Fr. 800.—, einige wenige überstiegen die Grenze von Fr. 1000.—, und die grösste Auszahlung beläuft sich auf Fr. 1370.—.

d) *Schulärztlicher Dienst*

Frau Dr. med. R. Buser besorgte auch im Berichtsjahr in üblicher Art den schulärztlichen Dienst. Schirmbildaktionen wurden für alle neu eingetretenen Schüler (30. Juni 1966) und für alle austretenden Schüler (1. Februar 1967) organisiert. Wir mussten Frau Dr. Buser mehr und mehr auch für besondere Betreuung einzelner Schüler und Schülerinnen beanspruchen. Es scheint uns, dass die Zahl der Schüler, welche ausser-

halb der rein medizinischen Belange mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, eher zugenommen hat. Am 23. August 1966 gab Frau Dr. Buser wieder eine «Einführung in die persönliche Hygiene» für alle Erstklässler.

e) *Verschiedenes*

Im Berichtsjahr wirkte der *Schülerrat* in verdienstvoller Art. Er organisierte unter anderem einen Samariterkurs, welcher gut besucht war und an welchem als Lehrer Frau Dr. Buser und Vertreter des Samaritervereins mitarbeiteten. Der Schülerrat war an der Organisation des Sommernachfestes und der Aktion «Der weisse Stiefel», einer Geldsammlung für die wassergeschädigte Bevölkerung in Italien, beteiligt. Auf Wunsch des Schülerrates wurde Dr. F. Kretz als Verbindungsperson zwischen Lehrerschaft und Schülerrat bestimmt.

Zahlreiche Lehrer besuchten die grosse Lehrmittelmesse DIDACTA in Basel. Im Zusammenhange mit dieser Messe lud der Schweiz. Gymnasiallehrerverein zu einer Vortragsfolge «Begabtenauslese — Begabtenbetreuung» ein. Vereinzelt besuchten auch diese Veranstaltung.

An einem Kurs «Erste Hilfe» für Bezirks- und Mittelschullehrer in Aarau waren ebenfalls einige unserer Lehrkräfte beteiligt.

Die Kulturstiftung Pro Argovia hat auch dieses Jahr wieder die Lehrkräfte der aargauischen Mittelschulen zu einem Kolloquium im Stapferhaus auf Schloss Lenzburg eingeladen. Das Thema «Einführung in das Denken von Teilhard de Chardin» wurde durch ausgezeichnete Kenner der Materie dargelegt, und es ergaben sich auch anregende Diskussionen.

Herr Dr. L. Jost ist in den Vorstand der Kantonalkonferenz gewählt worden und sah sich genötigt, gerade das Präsidium zu übernehmen. Er weiss, dass mit diesem ehrenvollen Amte auch ein grosses Mass an zusätzlicher Arbeit verbunden ist, und wir wünschen ihm Erfolg in all seinem Bemühen.

Herr E. Burger hat in jahrelanger Arbeit eine neue «Schweizerische Mädchenturnschule» geschaffen. Das wohlgelungene Werk ist kürzlich im Buchhandel erschienen, und wir sind überzeugt, dass das neue Lehrbuch dem Mädchenturnen neue Wege weisen wird. Die Begleitmelodien schuf Herr A. Krättli.

Die Volkshochschule Zofingen organisierte wieder einen Kurs über «Höhere Schulen», welcher als Beratung der Eltern für ihre Kinder dienen sollte. Dr. W. Gilomen und Dr. K. Baeschlin sprachen über die Ausbildung an den Seminarien und ganz allgemein über den Lehrerberuf.

Dr. Baeschlin nahm ebenfalls an einem Elternabend, eingeladen durch die Bezirksschule Aarau, teil, wo er die Anwesenden über die Ausbildung und die Möglichkeiten des Lehrerberufes orientierte.

Dr. Karl Speidel

Am 4. November 1966 in der Morgenfrühe ist Dr. Karl Speidel, alt Seminardirektor in Aarau, nach schwerer Krankheit gestorben. Mit ihm ist ein Schulmann, der entscheidend am aargauischen Schulwesen mitgearbeitet hat, aus dem Leben geschieden.



Karl Speidel, geboren am 25. August 1887, ist in Muri aufgewachsen, wo sein Vater an der Bezirksschule Gesang und Musik unterrichtete und als Chorleiter und Organist tätig war. Er besuchte dann das Gymnasium der Kantonsschule Aarau, und diese Zeit blieb ihm in unauslöschlicher Erinnerung. Man staunte immer wieder über sein Gedächtnis, denn es war ihm möglich, ungezählte Erlebnisse mit Professoren und Schulkameraden zu erzählen und teilweise wortgetreu wiederzugeben.

Während der Jahre 1907 bis 1913 studierte er an den Hochschulen München und Zürich Geschichte, Deutsch

und Latein. 1913 schloss er seine Studien mit dem Diplom für das höhere Lehramt und dem Doktorat ab. Von 1913 bis Ende 1926 unterrichtete er an der Bezirksschule Baden. Zu Beginn des Jahres 1927 ist er als Lehrer für Deutsch, Geschichte und Latein an das Lehrerinnenseminar und das Töchterinstitut gewählt worden. Im Jahre 1930 bestimmte ihn der Regierungsrat als Nachfolger von Fräulein Anna Blattner zum Leiter der Schule. Während 25 Jahren hat er die Geschicke der Schule in überlegener Art geführt.

Am Anfang seiner Tätigkeit zählte das Seminar keine hundert Schülerinnen und nur wenige Lehrer. Die Schule fand im Erdgeschoss des Zelglischulhauses Unterkunft. Jeder Lehrer kannte jede Schülerin aus seinem Unterricht. Die Möglichkeit der Berufsausübung war damals denkbar schlecht. Viele Absolventinnen besuchten hauswirtschaftliche Bil-

dungskurse, weil sie im geplanten Ausbau des Hauswirtschaftsunterrichtes bessere Anstellungsmöglichkeiten erhofften. Lehrerinnen fanden nur selten eine Lehrstelle.

Dies waren die äusseren Umstände, unter welchen Karl Speidel seine Tätigkeit an unserer Schule begann. Spannen wir den Bogen über den Zeitraum seiner Wirksamkeit bis ins Jahr 1955, wo der Verstorbene zurücktrat, dann erkennen wir, wie grundlegend sich die Verhältnisse geändert hatten. Die Schülerzahl hatte sich nahezu verdoppelt, die Zahl der Unterrichtenden ebenfalls. Ein neues Gebäude konnte bezogen werden. Aus der Enge heraus spürte man die Weite der neuen Räumlichkeiten. Statt der drückenden Last, den Beruf überhaupt nicht ausüben zu können, zeigte sich den Schülerinnen ein überraschender Mangel an Primarlehrern.

Nach Jahren und Jahrzehnten gleichbleibender Schulverhältnisse durfte sich Karl Speidel in einem Zeitraum, der plötzlich grosse Veränderungen brachte, bewähren. Er hat mit grossem Einsatz und Erfolg seine Aufgabe erfüllt, und wir sind ihm dafür zu Dank verpflichtet.

Karl Speidel begann schon bald nach seinem Eintritt, zusammen mit Dr. Carl Günther, die Organisation einer Töcherschule auszuarbeiten, vermutlich aus der Einsicht heraus, dass für Mädchen in vermehrter Masse andere Bildungsmöglichkeiten gesucht werden müssten. Die Töcherschule sollte als eine reduzierte Mittelschule den Unterbau für viele praktische Frauenberufe bilden. 1935 wurde eine erste Klasse aufgenommen, gleichzeitig aber auch das Töchterinstitut, das Schülerinnen ermöglichte, den Unterricht der Seminarklassen ohne Examensverpflichtungen zu besuchen, aufgehoben.

1938 reichte Karl Speidel den Behörden ein erstes Raumprogramm für einen Neubau ein. Mit dem Bau konnte aber erst 1953 begonnen werden. Das Seminardekret 1953 samt Lehrplan verlangte ebenfalls jahrelange Vorarbeiten. Die Koordination und das Abwägen aller Wünsche und Begehren beanspruchten Karl Speidel in hohem Masse.

Mit dem Amte eines Schulleiters ist fast zwangsweise ein grosses Mass an Kleinarbeit verbunden, denn neben den grossen Organisationsänderungen müssen viele kleine Umstellungen im Unterricht und im Schulbetrieb verwirklicht werden. Gegen Ende seiner Amtszeit stieg die Zahl der aufgenommenen Schülerinnen deutlich an, und es mussten trotz prekärer Raumverhältnisse Parallelklassen gebildet werden. Ein Schulsekretariat bestand damals noch nicht; es fehlten auch die dazu notwendigen Räume. Karl Speidel musste die Schreiarbeit noch grösstenteils selber übernehmen.

Gleichsam nebenamtlich betreute der Verstorbene das Seminar für Hauswirtschaftslehrerinnen, damals zum Aufgabenkreis der Kulturgesellschaft des Bezirks Aarau gehörend. In die Jahre von 1946—1957 fällt auch seine Leitung des Arbeitslehrerinnenseminars. Diese Umstände zeigen, dass ihm die Mädchenbildung ganz allgemein ein wichtiges Anliegen war. Er plante sogar einmal, alle diese Mädchenschulen in Aarau unter einem Dach zu vereinigen.

Während vieler Jahre arbeitete Karl Speidel auch im Vorstand des Schweiz. Pestalozziheimes Neuhof in Birr mit. Ferner gehörte er von 1956 bis 1964 dem Stiftungsrat der Pro Argovia an, während der beiden letzten Jahre als Vizepräsident. Der Stiftungsrat hatte seine Mitarbeit sehr geschätzt.

Karl Speidel war nicht nur ein geschickter Schulleiter, sondern auch ein ausgezeichnete Lehrer. Er hatte den Beruf aus einem inneren Bedürfnis heraus gesucht, und der Erfolg zeigte, dass er die richtige Wahl getroffen hatte. Er unterrichtete am Seminar in den Fächern Deutsch, Geschichte und Latein sowie Heimatkunde an der Töchterschule. Seinen Unterricht baute er auf einer breiten Basis auf, welche von der Literaturwissenschaft und der Geschichte, eingeschlossen die Sprachwissenschaft, zur Altphilologie mit Latein und Griechisch führte. Das Latein pflegte er auch nach Abschluss seiner Studien weiter, und er fand einen kleinen Freundeskreis, welcher sich regelmässig zu Leseabenden traf. Während seiner Aarauerzeit hat er auch noch die griechische Sprache erlernt, und seine Militärdienste während der letzten Aktivzeit gestatteten es ihm, Musse für diese Studien zu erübrigen.

Für ihn war es fast selbstverständlich, dass im Deutschunterricht die Klassiker im Vordergrund standen. Bei der modernen Literatur stellte er hohe Anforderungen an die Autoren. Er versuchte bei seinen Schülerinnen eine sichere Urteilsfähigkeit zu wecken. Dass ihm dies weitgehend gelungen ist, zeigt die Wertschätzung, deren er sich bei seinen ehemaligen Schülerinnen erfreuen durfte.

Das Latein wird an unserer Schule nur fakultativ erteilt. Er verlangte von seinen Schülerinnen trotzdem eine rege Mitarbeit und freute sich, wenn sich einzelne zusammen mit den Schülern der 3. Klasse des Gymnasiums zum kleinen Latinum stellten.

Während des Zweiten Weltkrieges war Karl Speidel als Oberstleutnant im «Rückwärtigen Dienst» des Oberkriegskommissariates als Verwalter der grossen Verpflegungsmagazine eingesetzt. Er erzählte gerne von seinem Dienst und freute sich, dass er von den Basislagern aus regelmässig Inspektionsfahrten zu den Verpflegungslagern im Réduit ausführen und so

manches Tal unserer Alpen kennenlernen konnte. Nach dem Kriege am-
tete er als Chef der Obdachlosenfürsorge im Zivildienst auf dem Platze
Aarau.

In die Kriegszeit fällt auch sein einziger, freudig begrüßter Urlaub.
Im Auftrage des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz wirkte er
als Délégué adjoint vom 22. August 1942 bis 26. März 1943 in Griechen-
land. Es war ihm die Aufgabe überbunden, die Verteilung kanadischer
Lebensmittel an die griechische Bevölkerung zu überwachen. Dieser Auf-
enthalt in seinem geliebten Griechenland wurde ihm zu einem grossen
Erlebnis. Die ihm gestellte Aufgabe entsprach ganz seinem organisatori-
schen Geschick. Er knüpfte Beziehungen an, welche den Krieg überdauer-
ten, und er wusste begeistert von dieser Arbeit zu erzählen.

Seine Mitarbeit als Mitglied der kantonalen Flurnamenkommission be-
deutete ihm ebenfalls reinste Freude. Die Kommission erhielt die Aufgabe,
im Zusammenhang mit dem Druck der neuen Landeskarte die Flurnamen
aller aargauischen Gemeinden zu überprüfen. Hier konnte Karl Speidel
seine profunden Kenntnisse in der Sprachwissenschaft voll einsetzen. Die
jahrelange Beschäftigung mit dieser Sache ergab ein reiches Fundmate-
rial, das er noch zu verarbeiten hoffte. Während der letzten Jahre gestat-
tete er sich fast keine Freizeit, um ja die Ergebnisse noch voll auswerten
zu können. Leider ist dies nicht mehr möglich geworden, und es bleibt
nur zu hoffen, dass dieses grosse Werk doch noch der Oeffentlichkeit
zugänglich gemacht werden kann.

Mit Karl Speidel ist ein reich erfülltes Leben zu Ende gegangen. Ein
breites und tiefes Wissen, eine humanistische Bildung im besten Sinne
des Wortes gaben die Grundlage für sein Wirken als Lehrer und Schul-
leiter. Von seinem Vater erhielt er eine enge Beziehung zur Musik. Er
spielte Violine und pflegte dieses Instrument im Zusammenspiel mit
Freunden, ja, gelegentlich auch als Helfer im Schulorchester bis zu je-
nem Zeitpunkt, wo ihm die Schularbeit eine zu grosse Belastung brachte.
Im persönlichen Verkehr, aber auch im Unterricht strahlte er Fröhlich-
keit und Lebensbejahung aus. Sein gutes Gedächtnis, gelegentlich ge-
mischt mit einem aufblitzenden Schalk, machte ihn zu einem anregenden
Gesprächspartner. So fügt sich in der Rückschau Stein um Stein zusam-
men, und wir nehmen Abschied von einem, wir dürfen wohl sagen, «ge-
rundeten Leben». Wir werden Karl Speidel ein gutes Andenken bewahren.

-
e

.
r
-
r
f-
n
i-
r-

e-
e,
n
el
e
e-
t-
n
bt
it

n
ae
l-
Er
it
e-
e.
h-
e-
en
m-
e-
n.



1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11